

Tüüfner Poscht

Oktober 2018 | 23. Jahrgang | Nr. 8



Täglich online:
www.tposcht.ch



AB starten in die Zukunft

Seiten 8 – 11



Volk stimmt über Gestaltungsplan ab

Seite 13



Rondomm zfrede – das war die Gewerbeschau 2018

Seiten 22 – 25



Neuzuzüger mit besonderen Ambitionen: Der Fotograf Thomas Flück. Foto: Alexandra Grüter-Axthammer

Australische Opale –
so einzigartig wie Sie.

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch

MAGAZIN – TÜUFNER CHOPF

Fotografie als soziales Projekt

Seite 33

KRONE-SPEICHER.CH
GASTHAUS

Gemeinsam an einem grossen Tisch sitzen und schlemmen nach Lust und Laune: das ist die Idee der Kronen-Tavolata. Die Speisen tischen wir in kleineren und grösseren Tellern, Pfannen oder Schüsseln auf: Erst Vorspeisenhäppchen, gefolgt von Hauptgängen (Fleisch, Fisch, vegetarisch) und Dessertvariationen als Höhepunkt. Ab sofort, ab 10 Personen.

Hauptstrasse 34 | CH-9042 Speicher | 071 343 67 00 | info@krone-speicher.ch

Showroom

Öffnungszeiten
Montag - Donnerstag
nach tel. Vereinbarung
Freitag & 1. Samstag im Monat
09:00 - 12:00 Uhr

GUIGNARD Parkett AG
Ebni 15
9053 Teufen
071 333 18 93
www.guignard-parkett.ch

GUIGNARD
PARKETT À LA CARTE

Planung und Ausführung
Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG
Teufen/Bühler
Tel 071 222 69 32
www.clavadetscher-ag.ch

CLAVADETSCHER

NEU: Umfassende Projekt-Galerie auf unserer Website.

IMPRESSUM

Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 079 311 30 26,
erich.gmuender@tposcht.ch

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv. Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.ch; Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaeppi@tposcht.ch; Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch; Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch; Felice Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch; Alexandra Grüter-Axthammer (AG), alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse, 9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84, veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli, Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen, Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag), Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/service/mediadaten, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-, Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung: Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 9, November 2018: 15. Oktober 2018.
Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde Teufen gratis an alle Haushalte verteilt. Mit der Gemeinde Teufen besteht eine Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht, Erika Preisig, Präsidentin, Engelgasse, 9053 Teufen

Gut aufgegleist

Was bleibt von der Gewerbeschau 2018? Neben leiser Wehmut, dass es schon wieder vorbei ist, neben vielen Erinnerungen an interessante Begegnungen und tiefen Einblicken in das Schaffen des Teufner Gewerbes ist es vor allem eine Einsicht: Teufen hat das Potenzial, die anstehenden Herausforderungen zu meistern, die auf das Dorf und speziell auf das Gewerbe zukommen. Dann nämlich, wenn weiterhin die Gemeinsamkeiten in den Vordergrund gestellt werden.

Wie das geht, haben die Gwerbler am ersten Septemberwochenende dem Dorf, der Region und sich selber gezeigt. So haben die Wirte jegliches Konkurrenzdenken auf die Seite gelegt und gemeinsam die Festwirtschaft betrieben, die von allen Seiten höchstes Lob erhielt. Konkurrenten der gleichen Branche («Nein: wir sind Mitbewerber») haben sich beim Einrichten gegenseitig ausgeholfen und an den Ständen besucht oder bei einem Bier oder Glas Wein miteinander angestossen. Rund 250 Freiwillige jeglichen Alters haben mit ihren Arbeitseinsätzen die Idee unterstützt.

Das Motto «iischtigä bitte» wurde wörtlich genommen: Nicht nur mit dem Gleisteppich, der als verbindendes Element durch das Gwerblerdörfli führte. Die Gwerbler haben die Herausforderungen mit der Ortsdurchfahrt und der Dorfgestaltung zum Thema gemacht und damit sozusagen den Stier an den Hörnern

gepackt – und gleich noch die Appenzeller Bahnen als Standbetreiberin ins Boot geholt.

Auch die Tüüfner Poscht durfte und darf in diesem Konzert ihren Beitrag leisten. Für uns ist die Förderung des Zusammenhalts und des Zugehörigkeitsgefühls unter der Dorfbevölkerung quasi das tägliche Brot. Dass wir diese Aufgabe leisten können, ist nicht zuletzt den Gewerbetreibenden aus dem Dorf und der Region zu verdanken. Und wir vergessen es nicht: Ohne ihre Inse-
rate gäbe es keine unabhängige Dorfzeitung.

Als unser Blatt vor 23 Jahren aus der Taufe gehoben wurde, war dies nur möglich, weil wir von Anfang an auf die Gwerbler zählen konnten, die ihre Werbung schalteten, bevor sie wussten, wie so eine Dorfzeitung überhaupt aussieht. Diesen Innovationsgeist wünschen wir uns auch für die Zukunft.

Nach der Gewerbeschau sind wir aber guter Hoffnung: Es ist alles gut aufgegleist, steigen wir ein!



erich.gmuender@tposcht.ch

Erich Gmünder

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Das war der September 2018 5

AKTUELL

Orientierungsversammlung über die Abstimmungsvorlage Tagesstrukturen 6–7

DOSSIER Modernisierung AB: Ein Meilenstein in der Geschichte der AB – Interview mit Direktor Thomas Baumgartner 8–11

Gestaltungsplan Unteres Gremm kommt vors Volk 13

Bauherrschaft und Gemeinde nehmen Stellung zur Kritik 14

AB haben den Fahrplan verbessert 15

Zwei Niederteufner gewinnen Young Leader Award 17

Neuzuzügerbegrüssung an der Gewerbeschau 18

Ein Dokumentarfilm über das Dorfzentrum entsteht 19

Die neue Wanderwegbeauftragte: Yvonne Schwizer 21

THEMA Gewerbeschau GS'18: Ein Rückblick in Text und Bild 22–25

AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 27–29

Handänderungen 29

Zivilstandsnachrichten 29

MAGAZIN

Historisches: Ein Teufner sass im Verfassungsrat der Bundesverfassung von 1848 30–31

Thomas Flück ist unser Tüüfner Chopf 33

SPEZIAL

Rätsel 35

Schule: Berufsschau an der Gewerbeschau, Walk to school 37

Kirchen 38–39

Nachrufe 41

Wir gratulieren 42–43

SPEZIAL SPORT

Berichte aus den Sportvereinen 45–47

DORFLEBEN

Rückblick, Ausblick 49

Agenda 50–51

DIE LETZTE

Helewie 52

Liebe Redaktion

Lange gab's einfach nichts. Es war zu heiss, zu sonnig, zu trocken. Doch dann, vor einigen Wochen, begann's, und wie Pilze schossen sie aus dem Boden: die Pilze. Für mich als Alt-Pilzler war die Welt wieder in Ordnung.

Als mich eines Tages meine Enkelin fragte, was ich für ein Tier wäre, wenn wir alle Tiere wären, begann ich mir auf meinen Pilzsammeltouren Gedanken zu machen, was ich – und mein Chef, der Leiter im Sportverein und der Nachbar – für ein Pilz wäre, wenn wir alle Pilze wären.

Ich dachte an unseren Gemeinderat, an die Gwerbler bei der Ausstellung, an die Bauarbeiter beim Bahnhofkreisel, an Teufens berühmte Banker und den Chefredaktor der Tüüfner Poscht.

In der Pilzkunde wird zwischen essbaren, bedingt essbaren, ungeniessbaren und giftigen Pilzen unterschieden. Es gibt die fest geerdeten, mit verdickter bis aufgeblasener Stielbasis und solche mit bauchigem Stiel und kleinem Hut. Es gibt spitz gebuckelte,

niedergedrückte oder walzenförmige Pilze, kurzfristig aufgeschossene, die aber bald schwammig werden. Es gibt Pilze, die einsam und unübersehbar dastehen, und andere, die gesellig sind und massenhaft vorkommen. Bestimmte Pilzarten wachsen nur auf gemisteten Wiesen. Auch unter den Pilzen gibt es Schmarotzer, Fäulnisbewohner und Symbionten.

Es gibt Pilze, die durch ihr Äusseres gewaltig täuschen: Trotz seiner klassischen Form ist der Fliegenpilz giftig. Aus der unscheinbaren, schwarzgraubraunen Herbsttrompete lässt sich hervorragendes Pulver machen. Der Hexenröhrling gibt beim Kochen eine unansehnliche Sauce, ist aber – lange genug gekocht – ein hervorragender Speisepilz.

Und auch die Farbe gibt keine Sicherheit: Der grüne Knollenblätterpilz, der rote Speitäubling und der braune Pantherpilz sind alle giftig. Orangefarbig ist die Milch von Reizkern, die aber meist von Maden besetzt sind. Und kaum hat der Schopftintling seine Grösse erreicht, wird er blau und verdirbt rasch.

Schliesslich: Junge Pilze sind oft kräftig und fleischig. Wenn man sie später drückt, bekommen sie farbige Spuren, beginnen zu stäuben oder sie werden hohl und brüchig.

Und wenn mich nun meine Enkelin fragt, was ich für ein Pilz wäre? – Ich habe etwas von einem dickbauchigen Röhrling und bin oben eine Mischung von einem Semmelstoppel und einem sparrigen Schüppling. Aber geniessbar.

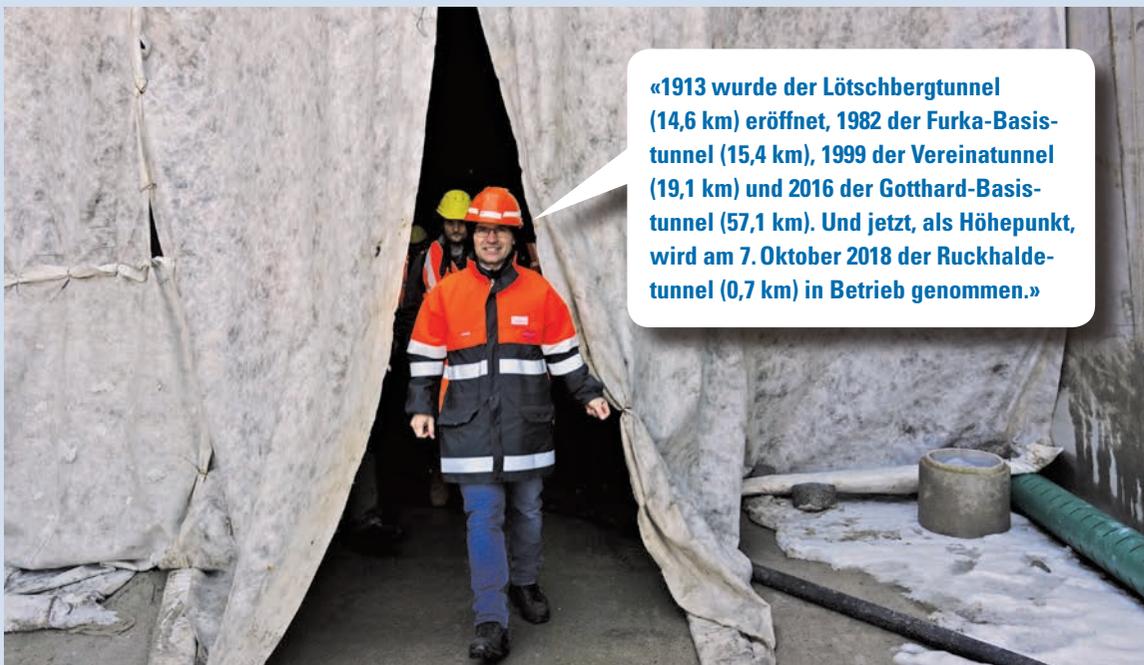


Ihr
Pöschtlter Priisig

Die Glosse:

Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.

Eröffnung des Ruckhaldetunnels



«1913 wurde der Lötschbergtunnel (14,6 km) eröffnet, 1982 der Furka-Basistunnel (15,4 km), 1999 der Vereinatunnel (19,1 km) und 2016 der Gotthard-Basistunnel (57,1 km). Und jetzt, als Höhepunkt, wird am 7. Oktober 2018 der Ruckhaldetunnel (0,7 km) in Betrieb genommen.»

Prominenten in den Mund gelegt: Thomas Baumgartner ist seit dem 1. Juni 2012 Direktor der Appenzeller Bahnen. Zuvor war er Mitglied der Geschäftsleitung der Rhätischen Bahn und verantwortete dort den Bereich Produktion.

Archivbild: Erich Gmünder

September: Der Sommer ging in die Verlängerung

Wetterpech für das 4. Gassefescht, Wetterglück an der Gewerbeschau sowie an den beiden Vihschauen.



Die jugendlichen Macher des Gassefeschts konnten einem leid tun: Tage davor und danach schönsten Herbstwetter mit teilweise noch sommerlichen Temperaturen, und dann genau am 1. September Dauerregen bis fast zum Schluss. Trotzdem liess sich das OK aus den Reihen der Harmoniemusik die Laune nicht verdrriessen – ebenso wie das wetterfest angezogene Publikum, das den 21 Bands einen warmen Empfang bot.

Ganz anders dann die Gewerbeschau vom 6.–9. September: Dort hatte das OK die Befürchtung, das Publikum ziehe einen Ausflug in die Berge vor. Doch das Ausstellungszelt füllte sich zunehmend und manchmal war kein Durchkommen mehr. Über die zahlreichen Attraktionen berichten wir im Innern dieser Ausgabe ausführlich in Wort und Bild.

Hochsommerliche Temperaturen erlebte auch die Braunvihschau am 20. September. Zum zweiten Mal in Folge wurde Rebutia aus dem Stall von Walter Giger zur Miss Teufen erkoren.

EG, Bilder: Erich Gmünder, Hans Zürcher



Viel Information, keine Diskussion

Öffentliche Orientierungsversammlung zur Abstimmungsvorlage vom 23. September



Spärliches Publikum, wenig Diskussionsfreude: Weder zur Abstimmungsvorlage noch zu den Ausführungen von Reto Altherr wurde Diskussion verlangt.

Bildbericht: Erich Gmünder

Am 23. September wurde über einen Kredit von 1,58 Mio. Franken für einen Ersatzbau für die Tagesbetreuung in Niederteufen abgestimmt. Bei der von rund drei Dutzend Bürgerinnen und Bürgern besuchten Orientierungsversammlung am 12. September im Lindensaal interessierten aber auch die Ausführungen von Reto Altherr zur geplanten Überbauung des Gebiets Unteres Hörli.



Gemeindevorsteher Reto Altherr, flankiert von Gemeindevorsteher Philipp Riedener.

Quasi «en famille», im familiären Kreis, finde diese Versammlung statt, konstatierte Gemeindevorsteher Reto Altherr zu Beginn und bedankte sich bei den Anwesenden, dass sie trotz des schönen Sommerabends den Weg in den Lindensaal gefunden hatten. Auch der Gemeinderat war nicht vollzählig, ferien- und krankheitsbedingt nahmen nur 5 der 9 Behördenmitglieder teil.

Lösung für prekäre Platzprobleme in der Tagesbetreuung

Gemeinderätin und Schulpräsidentin Ursula von Burg stellte zusammen mit dem Schulkommissionsmitglied Thomas Brocker das Projekt für den Neubau für die Tagesstrukturen vor. Sie schilderte im Detail die prekären Raumverhältnisse durch die Nutzung als Kindergarten, Essraum, Aufenthaltsraum und Spielgruppe. Die Platzprobleme waren 2016 mit der Inbetriebnahme eines Containers vorübergehend entschärft worden.

Das Provisorium mit dem alten Kindergarten und dem Container soll nun durch eine definitive Lösung mit einem dreigeschossigen Holzbau ersetzt werden, der die steigende Nachfrage für die nächsten Jahre abdecken soll. Für den Dorfteil Niederteufen sei der Neubau eine Aufwertung, könne er doch auch für ausserschulische Zwecke genutzt werden. Laut Ursula von Burg benutzten mittlerweile rund ein Drittel der Familien das Angebot. Trotzdem seien die Betriebskosten mit jährlichen Beträgen zwischen 65'000 und 75'000 Franken in etwa gleichgeblieben, da der grös-

Ja zum Ersatzbau für die Tagesstrukturen

Die Abstimmung über den Baukredit von 1,580 Mio. Franken für den Ersatzbau für die Tagesstrukturen in Niederteufen sowie die Ausgabenbewilligung für den Nettoaufwand von maximal CHF 90'000 pro Jahr für den Betrieb der Tagesstrukturen ist am 23. September deutlich ausgefallen: 1'521 Ja standen nur gerade 422 Nein gegenüber. Die Stimmbeteiligung betrug 43 Prozent.

«Offenbar ist es jetzt einfach klar, dass es heutzutage Tagesstrukturen braucht», sagte Schulpräsidentin Ursula von Burg in einer ersten Reaktion zum deutlichen Resultat von über 78 Prozent Zustimmung. EG



Ursula von Burg und Thomas Brocker (rechts) mit dem Modell des Ersatzbaus für die Tagesstrukturen. Links Urs Schöni, Schulleiter der Sekundarschule Hörli, der über die Einführung der Schulsozialarbeit informierte.

sere Teil durch Elternbeiträge gedeckt wird. Mit dem Baukredit zusammen wird auch über einen jährlichen Betriebsbeitrag von max. 90'000 Franken abgestimmt.

Als Alternative zu einem Neubau sei auch eine Sanierung des aus dem Jahr 1953 stammenden Kindergartens geprüft worden, sagte Thomas Brocker. Diese wäre jedoch nicht billiger zu stehen gekommen. Alleine die Sanierung des alten Kindergartengebäudes hätte 0,5 Mio. Franken gekostet und hätte das Problem nicht gelöst, da ein Anbau nötig gewesen wäre. Der Neubau des Architekten Hubert Bischof sei kompakt und passe ins Ensemble, ohne den Aussenraum zu stark zu tangieren. Die reinen Baukosten von 1,25 Mio. Franken seien verhältnismässig günstig.

Schulsozialarbeit soll Lehrkräfte und Schulleiter entlasten

Im Detail informierten Ursula von Burg und Urs Schöni, Schulleiter der Sekundarschule Teufen, über die geplante Einführung der Schulsozialarbeit zusammen mit den umliegenden Gemeinden. Laut Urs Schöni haben die Fälle zugenommen, wo Schüler und ihre Familien Unterstützung brauchen. Themen seien häufige Absenzen, Probleme in der Familie, persönliche Entwicklungsprobleme wie Magersucht, Ritzen, Depressionen, Cybermobbing oder Suchtprobleme. Bisher wurde dafür externe Hilfe beigezogen, was relativ aufwendig sei. Deshalb sollen die Lehrkräfte und Schulleiter nun durch Fachleute entlastet werden, die zudem unabhängig seien.



Schulpräsidentin Ursula von Burg stellte die Abstimmungsvorlage vor und informierte über die Schulsozialarbeit.

Das Kooperationsmodell sieht einen Zweckverband der angeschlossenen Gemeinden vor, welche gemeinsam die neue Stelle mit rund 300 Stellenprozent finanzieren. Der Anteil von Teufen, so erklärte Ursula von Burg auf eine Frage aus der Versammlung, werde gemäss Berechnungen 137'000 Franken betragen. Die Mehraufwendungen unterliegen dem fakultativen Referendum. Wird dieses ergriffen, kommt der Beschluss voraussichtlich 2019 zur Abstimmung.

Gemeindeordnung und Wanderweg zum Höchfall

Reto Altherr informierte anschliessend über aktuelle Geschäfte des Gemeinderates. Bei der Revision der Gemeindeordnung ist mittlerweile die öffentliche Mitwirkung ab-

geschlossen. Die eingegangenen Eingaben seien nach Möglichkeit eingeflossen. So soll das Entschädigungsreglement der Behördenmitglieder dem obligatorischen Referendum unterstellt werden. Darüber abgestimmt werde voraussichtlich im November.

Vorwärts gehen soll es auch bei der Sanierung des beliebten Wanderwegs zum Höchfall, der nach einem Felssturz seit 2015 nicht mehr passierbar ist. Ohne Details zu verraten, erklärte Reto Altherr, dass verschiedene Varianten, darunter auch visionäre Lösungen, abgeklärt und mit dem Kanton diskutiert würden. Die neue Erschliessung soll nach Möglichkeit 2019 realisiert werden, je nach Aufwand wird sie dem Referendum unterstellt.

Reto Altherr erklärte auch, weshalb sich die Gemeinde beim Bahnhofprojekt weiterhin für einen direkten Zugang aus den östlichen Quartieren sowie vom P+R-Parkplatz (Bahnhofpärkli) zum neuen Mittelperron einsetzt. Aus Sicherheitsgründen wird dieser vom BAV abgelehnt. Die Gemeinde habe dafür kein Verständnis und werde weiterhin für eine bessere Erschliessung ohne Umwege kämpfen.

Überbauung Unteres Hörli: Petition könnte Abstimmung verlangen

In der Septemбераusgabe der Tüüfner Poscht wurde über die Absicht der tecti AG berichtet, das Areal Unteres Hörli zu überbauen. Die Wiese wurde 1994 der Wohnzone W2b zugeteilt und 2001 ein rechtskräftiger Quartierplan erlassen. 2010 sprach sich der Gemeinderat für eine Freihaltung aus. 2013 wurde eine Planungszone für drei Jahre erlassen und danach nochmals um zwei Jahre verlängert.

Die Gemeinde habe mit der Eigentümerschaft Verhandlungen geführt, unter anderem über einen Landabtausch sowie über einen Kauf unter Vorbehalt der Zustimmung der Bürgerschaft. Dieser sei jedoch an den unterschiedlichen Preisvorstellungen gescheitert. Die Gemeinde habe eine Baulandbewertung vorgenommen und wäre bereit ge-

wesen, einen 25 Prozent höheren Betrag zu zahlen. Einen konkreten Betrag durfte Reto Altherr mit Verweis auf den Persönlichkeitsschutz nicht nennen. Die Eigentümerin habe es jedoch vorgezogen, das Bauland privat zu verkaufen.

Reto Altherr betonte, dass dem neuen Eigentümer auf der Basis des gültigen Quartierplans das Recht zustehe, das Areal zu überbauen. Er liess jedoch durchblicken, dass die Gemeinde trotzdem bereit wäre, dem neuen Eigentümer ein Angebot «ohne Rücksicht auf den Preis» zu machen, sollte der Gemeinderat durch eine Petition aus der Mitte der Bevölkerung dazu aufgefordert werden.

Dölf Früh liess seinerseits im Gespräch in kleiner Runde am Rande der Versammlung die Bereitschaft erkennen, das Land zum gleichen Betrag (zuzüglich aufgelaufene Planungskosten) an die Gemeinde abzutreten, wenn dies gewünscht würde. Er zweifelte allerdings daran, dass dieser Handel in einer Abstimmung beim Volk eine Chance hätte. Das geplante Projekt mit Doppel- und Einfamilienhäusern habe schon viele Interessenten gefunden, die sich bei ihm gemeldet hätten, da es offensichtlich einem grossen Bedürfnis entspreche.



Interessierter Beobachter: Dölf Früh war bereit, zu allfälligen Fragen zur geplanten Überbauung Unteres Hörli öffentlich Stellung zu nehmen.

AB-Direktor Thomas Baumgartner im Interview mit der Tüüfner Poscht vor der Inbetriebnahme der Modernisierung

«Wir haben einen Meilenstein in der Geschichte der Appenzeller Bahnen erreicht»

Interview/Fotos: Erich Gmünder

Am 7. Oktober nehmen die modernisierten Appenzeller Bahnen offiziell den Betrieb auf: Mit dem neuen Ruckhaldetunnel, mit neuen Bahnstationen in der Lustmühle (mit Verlängerung der Kreuzungsstelle bis zum Sonnenrank) und beim Sternen und mit den neuen Tango-Zügen. Wir sprachen mit Direktor Thomas Baumgartner über diesen Meilenstein in der Geschichte der AB und über die Auswirkungen auf Teufen.



Thomas Baumgartner neben einem modernen Tango-Zug im Bahnhof Teufen: «Es ist schön zu verfolgen, wie sich die Bevölkerung mit uns freut.»

Am 4. April 2016 war der Spatenstich des Ruckhaldetunnels, nach zwei Jahren und 6 Monaten erfolgt nun am 7. Oktober die Inbetriebnahme: Erstmals fahren die Tango-Züge fahrplanmässig durch den Ruckhaldetunnel nach Teufen, der Bahnersatz wird nach der halbjährigen Bahnsperre eingestellt. Was ziehen Sie für eine Bilanz?

Thomas Baumgartner: Ich darf eine sehr positive Bilanz ziehen: Den vereinbarten Termin konnten wir einhalten, die Kosten sind leicht unter Budget und die neuen Züge sind erfolgreich im Einsatz. Da haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AB sowie viele Externe einen ganz tollen Job gemacht. Die jahrelangen Vorarbeiten und die hartnäckige Verfolgung des Ziels haben sich gelohnt. Schön ist auch zu verfolgen, wie sich die Bevölkerung mit uns freut. Das haben wir beispielsweise an der Gewerbeschau in Teufen gespürt.

«Die Züge sind das Aushängeschild und werden hoffentlich viele Teufnerinnen und Teufner zur Fahrt mit der Bahn motivieren.»

Hinter Ihnen liegt das wohl grösste Investitionsvorhaben in der Geschichte der AB, die Rede ist von insgesamt 300 Mio. für den Bau des Ruckhaldetunnels und andere Infrastruk-



«Spatenstich» für den Ruckhaldetunnel am 4. April 2016.



Der Anstich im Ruckhaldetunnel, mit Sprengvortrieb am 31. August 2016.



Tag des offenen Tunnels am 4. März 2018.

turprojekte sowie das neue Rollmaterial auf den Linien der AB – da fragten sich manche schon, ist dieser Aufwand verhältnismässig?

Die AB haben derzeit eine sehr grosse Investitionswelle. Dieses Investitionsprogramm umfasst den Zeitraum 2016–2023. Ein solches Volumen kommt aber nicht alle paar Jahr vor. Fahrzeuge sind alle 25–30 Jahre und die Infrastruktur alle 40–90 Jahre zu ersetzen. Jetzt stand beides zeitgleich zur Umsetzung an. Daher ist dies auch eine Spitze; sie wird ab 2024 abflachen. Und ja, dieser Aufwand ist verhältnismässig. Wir modernisieren die Bahn, die wiederum zur Standortattraktivität unseres Wohn-, Arbeits- und Lebensraumes beiträgt.

In einer Umfrage der Tüüfner Poscht im Jahr 2010 zur Frage «Bahn oder Bus» sprachen sich 60 Prozent der teilnehmenden 904 Teufnerinnen und Teufner für einen Busbetrieb anstelle der Bahn aus. Was sagen Sie jenen, die immer noch von einer Buslösung träumen?

Die Reise von Teufen nach St.Gallen wird mit modernsten Zügen in einer sehr attraktiven Fahrzeit im Viertelstundentakt (ab 18. März 2019) erfolgen – und dies direkt ins Stadtzentrum. Die Fahrplanstabilität und der Fahrkomfort sind mit dem Zug bedeutend höher. Ein Bus ist für viele Jahre schlicht kein Thema mehr.

Wie wollen Sie die Teufner fürs Umsteigen auf die neuen Tango-Züge gewinnen?

Es gibt sehr gute Argumente, welche die

Teufnerinnen und Teufner zum Umsteigen motivieren: neue Züge mit Klimaanlage, ebenerdiges Einsteigen, sehr kurze Reisezeit von Teufen mitten in die Stadt, ein attraktiver neuer Fahrplan bis Mitternacht, gute Anschlüsse an den Fernverkehr, keine Parkplatzsuche, keine Parkplatzgebühren, entspanntes Ankommen. Die Züge sind das Aushängeschild. Besonders in Teufen werden auch sie das Bild ändern und hoffentlich viele Teufnerinnen und Teufner zur Fahrt mit der Bahn motivieren.

Ursprünglich hätten der Bahnhofumbau ebenso wie die Realisierung des Kreisels während der Bahnsperre abgeschlossen sein sollen. Nun sind diese Arbeiten wegen Einsparungen und Projektanpassungen blockiert, die Kreuzung wird erst provisorisch saniert. Bleibt da auch bei Ihnen eine mittlere Unzufriedenheit?

Das ist ein zu akzeptierender Verlauf in einem Projekt. Letztlich wollen auch wir eine Lösung, die passt. Schade ist aber schon, dass wir die Totalsperre nicht nutzen konnten und sich die Arbeiten nun auf das Jahr 2019 konzentrieren. Das führt bei den Verkehrsteilnehmenden zu Einschränkungen und bedingt Nacharbeiten.

Teufen bleibt eine Baustelle – auch nach Abschluss des Bahnhofumbaus und des Bahnhofkreisels. Mit der Umsetzung der Doppelspur wartet bereits das nächste Grossprojekt. Haben Sie auch da noch mit weiteren Verzögerungen zu rechnen

«Wenn die Bahn künftig als Strassenbahn durch Teufen fährt, hat dies für das Dorf einige ganz grosse Vorteile gegenüber der aktuellen Situation.»

(Einsparungen, Knackpunkt Elektro Nef und Haus Dorf 18, neue Kreuzungsstelle im Stofel, Bewältigung der Bauphase für das Gewerbe)?

Wir stehen mit verschiedenen Anspruchsgruppen und Personen in einem intensiven Austausch. Es ist aber so, dass solche Projekte Einsparungen mit sich bringen können. Damit müssen wir umgehen. Wir erstellen diese Ortsdurchfahrt für die Bevölkerung. Wir versuchen dabei auch, vielen Wünschen Rechnung zu tragen.

Immerhin: Wenn die Bahn als Strassenbahn durch Teufen fährt, hat dies für das Dorf einige ganz grosse Vorteile gegenüber der aktuellen Situation. Ich denke da an die freier werdenden Flächen, an die Möglichkeiten für Velostreifen und Radwege, an die Dorfgestaltung und vieles mehr. Auch diese Infrastruktur wird für sehr lange Zeithorizonte gebaut.

Fortsetzung auf Seite 11



Der Tango erhält in der Lustmühle eine moderne Haltestelle.



Noch im Ausbau: Die neue Haltestelle Stern.

**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER



Innendekoration

Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch

**SANIEREN
RENOVIEREN
UMBAUEN**



Meiler & Tanner AG

071 333 15 90

www.kundenmaurer.ch

Koller

ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



SCHIESS

GERÜSTBAU

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG SICHER

Bächlistrasse 9 | Tel. 071 333 21 22 | info@schliessgerüstbau.ch
9053 Teufen | Fax 071 333 57 22 | www.schliessgerüstbau.ch

züst

BEDACHUNGEN AG

Telefon 071 333 11 77
info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch

STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.



TUTTO MAGLIA
SHOP

**Edler Kaschmir Strick
für sie und ihn!**

Der Herbst wird fröhlich mit
frischen Nuancen zu warmen Farbtönen.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 330 08 19

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

m+p
MALERGESCHÄFT PELLEGATTA

KUNDENNAH
KOMPETENT
KREATIV



Telefon 071 793 19 59
Mobile 079 355 85 08
maler.pellegatta@bluewin.ch

Fortsetzung von Seite 9

Wann darf Teufen mit dem Abschluss der langjährigen Bauphase im Dorf mit Ortsdurchfahrt und Neugestaltung des Dorfsentrums rechnen?

Wir können den Terminplan erst dann mit einer gefestigten Verbindlichkeit kommunizieren, wenn wir das Projekt öffentlich aufgelegt haben und wissen, ob es Einsprachen gibt und falls ja, wie wir damit umgehen können. Zudem müssen die finanziellen Mittel gesprochen sein.

«Ein Bus ist für viele Jahre schlicht kein Thema mehr.»

Was überwiegt heute, eine Woche vor dem grossen Einweihungsfest: Frustration oder Freude?

Das ist unbestritten: Es ist die grosse Freude. Wir haben einen Meilenstein in der Geschichte der Appenzeller Bahnen erreicht. Mich freut es sehr, dass wir nach jahrelanger Planung und Ausführung unseren Kundinnen und Kunden nun moderne Bahndienstleistungen anbieten können.

«Das Appenzellerland tanzt Tango» – in St. Gallen

Am Samstag, 6. Oktober, einen Tag vor der fahrplanmässigen Inbetriebnahme der Tango-Züge und der modernisierten Strecke mit dem neuen Ruckhaldetunnel steigt das grosse Fest.

Von 10–18 Uhr gibt es im Güterbahnhofareal (Lattich) zahlreiche Attraktionen. Dazu kommen Führungen durch die Baustellen, die Betriebszentrale und das Stellwerk sowie Filmvorführungen und Ausstellungen.

Die Ausserrhoder Fabrikanten und ihre Bahn

Die Autoren Willi Müller, Teufen und Hans Hug, Herisau, beschreiben auf der Grundlage der bis 2017 verschollen geglaubten Originalunterlagen den kurven- und ränkereichen Weg, der zwischen 1871 und 1889 zum Bau einer Bahn von Gais nach St. Gallen führte (siehe auch Tüüfner Poscht Juli 2018). Gleichzeitig bietet das Buch einen spannenden Einblick in die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse im späten 19. Jahrhundert.

Das «Gaiserbähnli»: Nicht als Bahn für die Städte, die sich nach der lieblichen Landschaft des Appenzellerlandes sehnen, war sie gedacht. Nicht als Pendlerbahn für Arbeitskräfte der St. Galler Stickereibarone. Umgekehrt: die Ausserrhoder Fabrikanten suchten Anschluss an die Welt via die Eisenbahn, die seit 1856 von Zürich bis nach St. Gallen führte. Die Wirtschaftskrisen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts liessen den ersten Versuch 1877 ersticken. Selbst die Unterlagen dazu verschwanden im Dunkel des Vergessens.

Der zweite Anlauf ab 1882 brachte dann unter vielen Mühen und Schwierigkeiten 1889 den Erfolg. Die «Vereinigten Schweizerbahnen» strebten nach einer Versuchsstrecke für eine Ostalpen-Transver-

sale und glaubten sie in den appenzellischen Hügeln zu finden. Ihre tatkräftige, aber durchaus eigennützige Mithilfe führte über einen wahren Stolper- und Irrweg zum Gaiserbähnli.



200 Seiten, CHF 24.– plus Versandkosten.
Museumsverein Appenzeller Bahnen, Postfach 18,
9050 Appenzell, www.bahnmuseum-appenzell.ch
oder im Museum in Wasserauen immer Samstags
und Sonntags von April bis Oktober.

Lattich: Tanzworkshop, Ballone, Appenzeller Streichmusik, Hierig Tanzpaar, Tango Show, Ballonmodellieren mit Hannes vo Wald, Acts mit Philipp Langenegger und kulinarische Köstlichkeiten von Gastro Lattich.

AB-Bahnhof St. Gallen: Filmbeitragsreihe Tele Ostschweiz: «Modernisierung mit Herz», Unternehmensporträts von Stadler Rail und Sersa. Führungen

durch die Betriebszentrale und beim Stellwerk.

GBS Riethüsi: Baustellenführungen (Anmeldungen vor Ort). Ausstellung Tunnelbau Ruckhalde.

Kinok, Lokremise: Film «Durs Appenzellerland», eine Reise mit der Bahn.

Programmdetails auf: www.modernisierung-ab.ch



Ein halbes Jahr Bahnstopp mit Bahnersatz geht dem Ende entgegen.



Der Kreisel an der Bahnhofskreuzung lässt auf sich warten.

wo gömmer ane...



Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
info@ilge-teufen.ch www.ilge-teufen.ch

Wildgerichte

Täglich ab 18.00 Uhr; Sa/So auch über Mittag:

Fleisch vom heissen Stein

st.galler brockenhaus

Eine gute Sache für einen guten Zweck.
Das St.Galler Brockenhaus
ist eine Institution der

GHG

gemeinnützige und soziale Gesellschaft
des Kantons St. Gallen

goliathgasse 18

brockenhaus@ghg-sg.ch
www.brockenhaus-sg.ch

Telefon 071 222 17 12

- Hausräumungen / Entsorgungen
- Umzüge / Möbellift
- Abholungen von Möbeln
- Abholungen von Kleinsachen
- Annahme von Kleinwaren

Metzgete

Freitag, 5. Oktober 2018
ab 11.00 Uhr
und Sa/So 6./7. Oktober 2018



Restaurant Bären-Beckehüsli
die gemütliche Landbeiz in Teufen

Tel. 071 333 13 51



Restaurant Traube

Mo – Fr geöffnet
Sa + So Ruhetag

Metzgete

Donnerstag bis Samstag
25./26. bis 27. Okt. 2018

Heidi + Jris Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52



Waldegg-Chochifescht

9. November 2018, ab 19.00

Gastköche aus der Region und aus der ganzen Schweiz bereiten für Sie 12 verschiedene Gerichte zu. Schauen Sie ihnen dabei direkt in der Küche über die Schultern. Reservieren Sie Ihren Platz und erleben Sie einen einzigartigen Abend auf der Waldegg (die Teilnehmerzahl ist beschränkt).

Preis pro Person inklusive Essen und alle Getränke CHF 148.00
Reservationen unter: 071 333 12 30

HIRSCHEN



TEUFEN

ist wild...

Haben Sie Lust auf ein Rehmedaillon? Oder ist es Ihnen mehr nach Erichs legendärem Rehgeschnetzeltem an Vieille Prune-Sauce? Oder darf es der Wild-Klassiker schlechthin sein: der Rehrücken «à la Tradition» mit kunterbunten Herbstbeilagen?

Neue Öffnungszeiten ab 01. Oktober 2018

Dienstag bis Samstag geöffnet
10.30 bis 14.00 und 17.00 bis 23.00

Sonntag und Montag Ruhetag

Für Ihr Bankett und grössere Anlässe jeglicher Art öffnen wir gerne auch am Sonntagmittag! Rufen Sie uns ungeniert an.

Herzlichst, Ihre

Brigitte und Rico Bloch-Aeby
und das «Hirschen»-Team

Brigitte & Rico Bloch • Hauptstrasse 25 • 9053 Teufen • Tel. 071 333 24 44 • Fax. 071 333 24 55
Mail. info@hirschen-teufen.ch



Links: Philipp Schuchter will, dass das Volk über die Überbauung des ehemaligen Thürerparks abstimmen kann.

Unteres Gremm mit der Villa Thürer – seit der Abholzung vor viereinhalb Jahren liegt das Grundstück brach. Fotos: EG

Das Volk soll über den Gestaltungsplan Unteres Gremm abstimmen können

Ein Komitee hat Unterschriften für das fakultative Referendum gesammelt

Erich Gmünder

Gegen den Gestaltungsplan Unteres Gremm (ehemals Thürerpark) wurde das fakultative Referendum ergriffen. Ein Komitee um den Teufner Architekten Philipp Schuchter will damit erreichen, dass die Bevölkerung bei dieser Überbauung das letzte Wort hat.

Am 28. September, nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe, hat das Komitee die Unterschriften bei der Gemeinde eingereicht. Diese müssen nun beglaubigt werden. Nötig sind 100 gültige Unterschriften. Bei Zustandekommen wird damit erstmals über einen Gestaltungsplan an der Urne abgestimmt.

Möglich gemacht hat dies eine Initiative, welche 2016 an der Urne mit deutlicher Mehrheit angenommen wurde. Auslöser für die Initiative, welche ein Mitbestimmungsrecht bei Sondernutzungsplänen forderte, war just die Überbauung Unteres Gremm. Das Vorgehen der Investoren, die im Mai 2014 mitten in der Brutzeit der Vögel rund 100 ältere Bäume abholzen liessen, hatte in der Bevölkerung grossen Unmut ausgelöst. Innert weniger Wochen waren die nötigen Unterschriften für eine Initiative zusammengekommen, welche Sondernutzungspläne künftig dem fakultativen Referendum unterstellt. Gründe, weshalb das Volk nun in diesem konkreten Fall an die Urne gerufen werden soll, hat es laut Philipp Schuchter gleich mehrere.

Architektonisch unbefriedigend

Einerseits architektonische Gründe: Das Komitee bemängelt die Gestaltung und Materialisierung der Bauten mit vorfabrizierten

Betonbalkonen und flachen Dächern, die fehlende Differenzierung in der Volumetrie, der Höhe und der Ausrichtung der Häuser. Konkret stört sich Philipp Schuchter daran, dass damit neun massive, praktisch identische Gebäude entstehen würden. Stossend findet er auch, dass in einem anderen Fall einer Teufner Bauherrschaft in der gleichen Zone das Erstellen von Balkonen nicht erlaubt wurde.

Gegen das Behindertengleichstellungsgesetz

Behindertengleichstellungsgesetz: Fehlende behindertengerechte Fusswegverbindung innerhalb der Siedlung und zum Alters- und Pflegeheim Haus Unteres Gremm. Die geplante Fusswegverbindung weise ein Gefälle von 12 Prozent aus, was sich für Behinderte mit Rollstuhl oder ältere Personen mit Rollator nicht selbständig bewältigen lasse. Vorgeschieden seien laut Behindertengesetz maximal 6 Prozent. Laut Philipp Schuchter wäre ein kleineres Gefälle möglich, wenn man den Weg serpentinartig durch das Areal führen würde. Zudem wäre das die letzte Gelegenheit, das Alters- und Pflegeheim Haus Unteres Gremm HUG behindertengerecht ans Dorf anzubinden.

Finanzierung: Die Zufahrtstrasse West, ab Gremmstrasse, soll durch die Gemeinde finanziert werden.

Chance verpasst

Baugesetz: 10 Abweichungen wie beispielsweise mehr Geschosse oder kleinere Gebäude- und Strassenabstände gegenüber den Regelbauvorschriften, was praktisch eine Aufzoning von W2a in W3 (Wohnzone drei- statt zweigeschossig) bedeute – und

dies ohne die Chance zu nutzen und erhöhte Gestaltungsqualitäten zu fordern. Ein Quartierplan erlaube, von den Bauvorschriften abzuweichen. Die Gemeinde habe die Chance verpasst, zur Kompensation der Mehrausnutzung entsprechende Forderungen zu stellen. Hier habe man einseitig auf die Interessen der Bauherrschaft Rücksicht genommen.

Gemäss Philipp Schuchter seien es sogar ein Dutzend Abweichungen, wenn man neue Vorschriften bezüglich Energiestandards einbeziehe. Statt Erdsonde und Photovoltaik inkl. Speicheranlage, wie dies den Initianten vorschwebt, werde der Bauherrschaft erlaubt, sich an die Fernwärmeversorgung (Holzschnitzelheizung im Haus Unteres Gremm) anzuschliessen, deren Kapazitäten zu diesem Zweck wohl mit grossem Aufwand erhöht werden müssten. Gemäss Philipp Schuchter sollte Teufen mit dem Label «Energienstadt» alles daran setzen, dass neue Siedlungen nicht nur zu 70%, sondern zu 100% nachhaltig zu betreiben sind.

«Schwer enttäuscht»

Die nun aufgestellten Forderungen seien überdies nicht neu, sondern bereits im Mitwirkungsverfahren dem Gemeinderat mitgeteilt worden. Die nun aufgelegten Unterlagen in der Gemeinde trügen aber nach wie vor den Stempel vom 17. Dezember 2017, sprich, man habe die Änderungswünsche nicht berücksichtigt. «Dafür kann man nicht die Bauherrschaft verantwortlich machen, jedoch bin ich von den Gemeindebehörden schwer enttäuscht.»

Stellungnahmen der Bauherrschaft und der Gemeinde auf S. 14.

«Unzutreffende Vorwürfe»

Die Bauherrschaft nimmt Stellung zur Kritik am Gestaltungsplan Unteres Gremm



Unteres Gremm (ehemals Thüfnerpark). Archivfoto: EG

«Das Volk soll über den Gestaltungsplan Unteres Gremm abstimmen können», TP online, 10.9.2018 und TP Oktober 2018, S. 13.

Geschätzte Leserinnen und Leser der Tüfner Poscht

Als Einwohner der Gemeinde Teufen und Bauherren der Überbauung im Unteren Gremm fühlen wir uns veranlasst, auf die Vorwürfe von Herrn Philipp Schuchter in der letzten Tüfner Poscht zu reagieren. Selbstredend steht es jeder Stimmbürgerin und jedem Stimmbürger frei, das Referendum zu ergreifen und so eine allfällige Abstimmung zu einem Gestaltungsplan zu erwirken. Wir fühlen uns aber persönlich betroffen, wenn hierfür, wie geschehen, unzutreffende Argumente angeführt werden.

Hochkarätige Jury

Zumal wir uns beim unteren Gremm von

Anfang an für eine schöne, dem Ortsbild angepasste, funktionale und zeitgemässe Überbauung eingesetzt haben. Wir hatten einen Wettbewerb mit namhaften Architekturbüros durchführen lassen, die allesamt vorzügliche Entwürfe und Lösungen lieferten.

Auch die Jury war hochkarätig besetzt. Die Mitglieder des Fachgremiums für Architektur und Ortsbildberatung der Gemeinde Teufen (F.A.O.T.) wirkten darin ebenfalls mit. Insofern wurde seitens der Jury ein in jeder Hinsicht würdiges und schönes Projekt zum Sieger erklärt.

Die jüngst geäusserte Kritik bezüglich der Gestaltung und Materialisierung sowie der Volumetrie und der Ausrichtung der Häuser zielt deshalb unseres Erachtens ins Leere.

Längerer oder kürzerer Fussweg?

Was den Fussweg betrifft, so schlägt Herr Schuchter eine flachere, serpentinenartige Wegführung vor. Die vorgesehene Steigung von 12 Prozent sei aus seiner Sicht zu steil.

Wir entgegnen ihm, dass eine Wegführung mit 6 Prozent Steigung, wie von ihm vorgeschlagen, zu einer Verdoppelung der Länge des Weges auf fast 200 Metern führen würde. Ob ein solcher Fussweg für die Bewohnerin-

nen und Bewohner des Alters- und Pflegeheims Haus unteres Gremm HUG attraktiver wäre, sei aufgrund der wesentlich höheren Distanz zumindest bezweifelt. Auch wäre dieses Projekt mit einer serpentinenartigen Wegführung in der jetzigen Form so nicht umsetzbar.

Fernwärmeanschluss

Wir erlauben uns an dieser Stelle auch den Hinweis, dass wir den Anschluss an die Fernwärmeversorgung nicht ganz freiwillig wählten. Wir hatten ursprünglich eine andere Idee. Die Gemeinde verpflichtete uns aber hierzu, um die gemeindeeigene Heizzentrale zum Nutzen aller ausbauen und wirtschaftlicher betreiben zu können.

Unzutreffende Vorwürfe

Es war uns wichtig, geschätzte Leserinnen und Leser der Tüfner Poscht, Ihnen mit diesen Zeilen ein paar Antworten auf unzutreffende Vorwürfe zu geben. Es ist Ihnen überlassen, diese zu bewerten und einzuordnen. Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für Ihr Interesse.

Freundliche Grüsse

Rolf Schubiger und Peter Mettler

Die Stellungnahme der Gemeinde

Fakultatives Referendum Gestaltungsplan Unteres Gremm

Der Gestaltungsplan Unteres Gremm ist vom 3. September bis 2. Oktober 2018 dem fakultativen Referendum unterstellt. In der Medienmitteilung zur Gemeinderatssitzung vom 28. August 2018 wurde darüber berichtet. Zu einer Referendumsabstimmung wird sich der Gemeinderat äussern, wenn das Referendum auch wirklich zustande gekommen und der Abstimmungstermin angesetzt ist.

In der früheren Berichterstattung wird jedoch der Eindruck erweckt, dass der Gemeinderat die Eingaben aus der öffentlichen Mitwirkung ohne entsprechende Themenbearbeitung in den Wind geschlagen habe.

In diesem Zusammenhang ist es zweckdienlich, das bisherige «Verfahren», über welches jeweils in Medienmitteilungen berichtet wurde, noch einmal zusammenzufassen.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 6. Juni 2017 den Gestaltungsplan Unteres Gremm zuhanden der öffentlichen Mitwirkung verabschiedet. Im

Rahmen dieser öffentlichen Vernehmlassung wurden 13 Eingaben, teilweise mit Mitunterzeichnenden, eingereicht.

Die Planungskommission hat sich im Auftrag des Gemeinderates in zwei Lesungen mit den Eingaben auseinandergesetzt. Teilweise wurden externe Fachspezialisten mit der Überprüfung beauftragt, wie beispielsweise bei der Problematik behindertengerechte Wegerschliessung. In Bezug auf die architektonische Qualität wurden unter anderem Fachkommentare des FAOT eingeholt.

Der Gemeinderat hat in der Folge an seiner Sitzung vom 24. Oktober 2017 die Stellungnahmen zu den Eingaben behandelt und einzeln, schriftlich und umfassend Stellung genommen.

In Anwendung von Art. 46 ff Baugesetz (bGS 721.1) hat der Gemeinderat am 9. Januar 2018 den Gestaltungsplan Unteres Gremm mit den Sonderbauvorschriften erlassen und zuhanden der öffentlichen Planaufgabe verabschiedet. Gleichzeitig mit der öffentlichen Auflage wurde der Erlass der

Änderung des Gemeinderichtplanes (dat. 6. Juni 2017) öffentlich bekannt gemacht. Im Weiteren hat der Gemeinderat in Anwendung von Art. 36 ff Strassengesetz (bGS 731.11) das den Planungsperimeter erschliessende Strassenbauprojekt «Unteres Gremm Ausbau Gemeindestrassen» zuhanden des Planaufgabenverfahrens verabschiedet. Die öffentliche Auflage der Planunterlagen erfolgte vom 15. Januar 2018 bis 13. Februar 2018.

Im Rahmen der öffentlichen Auflage sind diverse Einsprachen eingegangen. Einzelne Personen haben ihre Eingaben als kritische Hinweise und Verbesserungsvorschläge eingereicht. Mit sämtlichen Einsprechern sowie den Verfassern der kritischen Hinweise und Verbesserungsvorschläge wurden in der Folge Verhandlungen geführt mit dem Ziel, sich zu verständigen. Dies konnte in einigen Fällen erreicht werden. Die verbliebenen Einsprachen hat der Gemeinderat nun erstinstanzlich entschieden und den Erlass dem fakultativen Referendum unterstellt.

Gemeindekanzlei Teufen

Verbesserte Anschlüsse Richtung Zürich

Unzufriedene Fahrgäste waren erfolgreich: AB haben reagiert und den Fahrplan angepasst

Von Mai bis Mitte Juni 2018 lagen die Fahrpläne der Appenzeller Bahnen (AB) zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Während dieser Zeit sind bei den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und St.Gallen sowie bei den AB diverse Rückmeldungen eingetroffen. In der Folge wurde der Fahrplan für die Linie Appenzell-St.Gallen-Trogen im Zeitfenster zwischen 6.00 Uhr und 9.00 Uhr überarbeitet.



Der Tango ist in der ersten Oktoberwoche erstmals auch zwischen Niederteufen und dem Bahnhof Teufen im Testbetrieb unterwegs.

Foto: EG

Die Verbesserungen bringen den Fahrgästen, welche aus Appenzell, Gais, Bühler und Teufen Richtung Zürich reisen, neu optimale Verbindungen. Auch auf dem übrigen Liniennetz der Appenzeller Bahnen bringt der Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2018 gegenüber heute Veränderungen mit sich, wie die Appenzeller Bahnen AG mitteilt.

Unzufriedenheit im Rotbachtal

Der Fahrplanentwurf, welcher Ende Mai 2018 präsentiert wurde, löste bei Fahrgästen aus Gais, Bühler und Teufen Unzufriedenheit aus. Hauptproblem war, dass der schnelle IC nach Zürich mit Abfahrt zu den Minuten .25 und .55 um eine Minute verfehlt worden wäre. Die Regional- und Fernverkehrszüge treffen in St.Gallen aus allen Richtungen zu unterschiedlichen Zeiten ein. Zudem verkehrt der schnelle IC von/nach Zürich nicht durchgehend halbstündlich. Deshalb sind generell keine optimalen Anschlüsse auf alle Fernverkehrsverbindungen über den ganzen Tag möglich.

Die AB haben sich in der Anschlusspriorisierung auf die ganztägig im Halbstunden-

takt verkehrenden «langsamen» Fernverkehrszüge ausgerichtet.

Neuer Lastrichtfahrplan am Morgen zwischen Appenzell und St.Gallen

Um die Nachteile der knapp verpassten Anschlüsse aus Gais, Bühler und Teufen Richtung Zürich zu minimieren, haben die AB einen sogenannten Lastrichtfahrplan für die Zeit von 6.00 bis 9.00 Uhr erarbeitet. Dazu wurde das ganze Fahrplangefüge zwischen Appenzell und St.Gallen leicht vorverschoben. Zwischen 8.30 Uhr und 9.00 Uhr wird der Fahrplan wieder in die ursprüngliche Fahrplangelage zurückverschoben, da sich die Fahrgastströme in beide Richtungen angleichen und sich am Nachmittag und Abend in die andere Richtung verlagern.

Der Lastrichtfahrplan bringt folgende **Vorteile** mit sich:

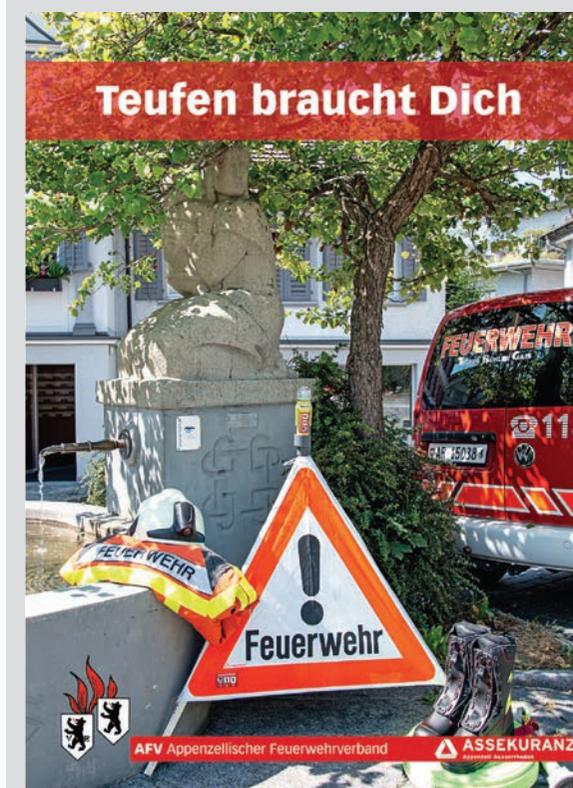
- Die Anschlüsse von Gais/Bühler/Teufen nach Zürich auf den «schnellen» Fernverkehr verbessern sich am Morgen mit nur noch 5 Minuten Umsteigezeit deutlich.
- Die Schnellzüge von Appenzell nach St.Gallen mit Ankunft in St.Gallen um 6.33 und 7.33 Uhr haben neu einen 4-Minuten-Anschluss auf den «langsamen» Fernverkehr mit Halt in Gossau, Flawil, Uzwil und Wil.
- Die Anschlüsse von Gais/Bühler/Teufen Richtung Rorschach/Sargans/Chur werden besser.
- Die Anschlüsse am Morgen in Appenzell (von St.Gallen her kommend) Richtung Wasserauen können hergestellt werden.

Diese nachträgliche Änderung bringt für einige Fahrgäste auch **Nachteile** mit sich. So verlängern sich die Anschlüsse von Gais, Bühler und Teufen auf den langsamen Fernverkehr in der einen halben Stunde um 6 Minuten. In der Gegenrichtung verschlechtern sich die Anschlüsse aus Zürich, Rorschach und Romanshorn nach Teufen, Bühler und Gais. Weil am Morgen sechsmal mehr Fahrgäste in Richtung Zürich reisen als umgekehrt, ist der Lastrichtfahrplan derzeit gerechtfertigt.

Viertelstundentakt Teufen-St.Gallen ab 18. März 2019

Die Züge verkehren ab dem 9. Dezember 2018 durchgehend und halbstündlich von Trogen über St.Gallen nach Appenzell. Während der Hauptverkehrszeiten (Morgen, Mittag, Abend) verkehren die Züge zwischen St.Gallen und Trogen weiterhin im Viertelstundentakt.

Die Verdichtung zum Viertelstundentakt zwischen Teufen und St.Gallen sowie die Einführung eines zweiten Schnellzuges Appenzell-St.Gallen am Morgen (5.59 Uhr ab Appenzell) und St.Gallen-Appenzell am Abend (18.11 Uhr ab St.Gallen) erfolgen per 18. März 2019. Dieses Angebot bedingt, dass alle elf «Tango»-Züge im Einsatz sind.



Wenn es rasch gehen muss ...

Mit einer originellen Plakataktion macht die Feuerwehr TBG zurzeit auf sich aufmerksam.

Auch in Teufen kämpft die Feuerwehr mit Rekrutierungsproblemen. Es fehlen vor allem Männer und Frauen, die ihren Arbeitsplatz in der Nähe haben und so bei einem Alarmierungsfall rasch einsatzbereit sind. www.fwtbg.ch. Foto: zVg.



Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
 Zahnärztliche Chirurgie
 Dentalhygiene
 Alterszahnmedizin
 Ästhetische Zahnmedizin
 Implantologie
 Kinderzahnmedizin
 Notfall

Dr. med.dent.
Sami Jansen
 Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40
www.zahnarzt-teufen.ch

hnef

Herzlich willkommen am neuen Standort

Besuchen Sie uns am neuen Standort an der Speicherstrasse 1525 in Teufen. Entdecken Sie unsere neuen Räumlichkeiten und profitieren Sie, indem Sie dieses Inserat mitbringen.

Mit dem Inserat von 10% Rabatt profitieren

Nehmen Sie das Inserat bei Ihrem nächsten Einkauf mit und profitieren Sie von

- 10% Rabatt (nicht kumulierbar)
- Gültig bis 31. Dezember 2019

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten

Di. – Fr.	Sa.
08.00 – 12.00 Uhr	08.00 – 14.00 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr	

h.nef | Speicherstrasse 1525 | 9053 Teufen
 Tel. 071 330 09 94 | info@hnef.ch | www.hnef.ch

GESCHENK

GRETHER'S PASTILLES



Gegen Abgabe dieses
 Bons schenken wir Ihnen
 eine Mini-Dose
 Grether's Pastilles, 20g



Einlösbar bei Ihrem nächsten Einkauf im Oktober 2018
 (solange Vorrat).

Doppelte Pro-Bon

vom Fr. 26. Oktober – Do. 1. November 2018



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
 Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch

GASTHAUS BÄREN SCHLATT

Dienstag und Mittwoch
 geschlossen



Herbstzeit
Farbenfrohe Zeit
Genussvolle Zeit

Gerne verwöhnen wir Sie mit
 verschiedenen Wildspezialitäten
 aus unserer Küche.

Auf Ihren Besuch freut sich
 Sonja und Walter Rechsteiner
 Gasthaus Bären, Schlatt
 Für Tischreservation 071 787 14 13

Zwei junge Niederteufner im WTT Siegerteam

Sepp Zurmühle

Den 1. Rang beim WTT Young Leader Award der Fachhochschule St. Gallen im Bereich Managementkonzeption errang am 17. September das sechsköpfige Studententeam mit drei Ostschweizern und drei Studierenden der Shanghai University (China).

Im Zuge der Praxisprojekte der FH St. Gallen bearbeiten Studierende «1 zu 1 Aufträge» aus der Wirtschaft. Von den insgesamt 52 Projekten wurden zwei mit der Shanghai University durchgeführt. Dabei arbeiteten jeweils drei Studierende der FH St. Gallen mit drei Studierenden aus China zusammen.

Auftraggeberin des Siegerprojektes war die Firma Swisslog Shanghai Co Ltd (mit Schweizer Sitz in Buchs AG). Die Firma Swisslog bietet automatisierte Logistiklösungen für Spitäler weltweit an und will den chinesischen Markt besser erschliessen.

Trotz grossen Barrieren zum Ziel

Mehr als 2000 Arbeitsstunden investierten die Studenten ins Projekt. Nebst der gros-

sen geographischen Distanz mussten v.a. sprachliche und kulturelle Hürden immer wieder überwunden werden. «Wir sind für 10 Tage nach Shanghai gereist und die drei chinesischen Studierenden kamen 10 Tage in die Schweiz. Dazwischen haben wir uns mit modernen Kommunikationsmitteln, inkl. Videochats ausgetauscht. Die Inhalte mussten wir von Deutsch zuerst ins Englische und dann ins Chinesische übersetzen und wieder zurück. Es war sehr wichtig, alle Inhalte möglichst faktengenau zu erfassen, weil es insbesondere auch um Risiken in den Ablaufprozessen und letztlich um Menschenleben geht», erklärt Ferdinand Gross aus Niederteufen. Er leitete das Team Swisslog Shanghai.

Nebst den völlig anderen Dimensionen (12'000 Ambulant-Patienten, 6000 Infusionsbeutel pro Tag im Spital Shanghai) waren die kulturellen Unterschiede zwischen China und der Schweiz enorm, z. B. in der Fehlerkultur. «Nur wenn wir die Fragen systematisch positiv formulierten, konnten wir letztlich heraushören und ableiten, wie die Prozesse in Shanghai ablaufen und wo die echten Verbesserungspotentiale liegen» erklärt To-

bias Goldener. «Zum Vergleich haben wir die Prozessabläufe im Kantonsspital St. Gallen herangezogen und die Unterschiede systematisch herausgearbeitet und analysiert.»

Die Arbeit zahlte sich auch für die Auftraggeber aus: «Für die Automatisierung der Arzneimittellogistik in chinesischen Spitälern haben wir sehr konkrete Analysen, acht umsetzbare Handlungsempfehlungen und sogar einen Videofilm erhalten», sagt Hans Schuler, Vertreter der Swisslog Schweiz.



Ferdinand Gross (3.v.l.) und Tobias Goldener (5.v.l.) aus Niederteufen zusammen mit ihrem Team. Foto: zVg.

Themenwechsel im Elternrat

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Im bewährten Rahmen führte Katja Breitenmoser am 18. September durch die Vollversammlung des Elternrates im KGH Hörli. Rund vierzig Personen diskutierten bald engagiert über Themen, die bewegen und bei denen sie gerne mitwirken möchten.



Nachdem die letzten fünf Jahre jeweils die Verkehrssicherheit der Kinder im Brennpunkt stand, gab es dieses Jahr nur wenige Randbemerkungen dazu. Dies sei wohl auch dem Velotag und der geleisteten Arbeit des Elternrates zu verdanken, meinte Katja Breitenmoser.

Neu bildete sich eine Gruppe, welche sich dem Thema Integration widmen möchte. Es komme oft vor, dass Kinder unfair seien zueinander, wenn ein Kind anders sei als die anderen, meinte eine Mutter. Dabei gehe es nicht hauptsächlich um verschiedene Herkunftsländer oder Orte, sondern auch um Kinder, die ein Handicap hätten oder in der Entwicklung an einem anderen Ort stehen würden als ihre Mitschüler.

Integrationsfragen lösen Verkehrs-sicherheit ab.

Aus den Interessierten bildete sich eine Arbeitsgruppe, welche sich im aktuellen Schuljahr konkret um dieses Thema kümmern wird.

Weiter beschäftigt die Teufner Eltern das Thema Medienkonsum und Gesundheit der Kinder. An einem Tisch diskutierten Delegierte und Vertreter der Schule, dass es hilfreich wäre, eine unverbindliche Austauschrunde zu schaffen. Viele Eltern hätten denn auch schon von ihren Kindern zu hören bekommen: «Alle anderen Kinder dürfen alle Spiele spielen, immer – nur ich nicht.»

Verabschiedet wurden an diesem Abend die beiden Co-Präsidenten Stefan Hägele-Link und Ron Van der Zwet, wie auch zwei Vorstandsmitglieder, Fabienne Keel und Alexandra Eugster. Zwei neue Vorstandmitglieder konnten gefunden werden. Das neue Präsidium wird an der ersten Vorstandssitzung nach den Herbstferien aus dem Vorstand gewählt.

Ein Teufner Hallo an der Gewerbeschau

Neuzuzügerbegrüssung im Rahmen der Gewerbeschau Teufen



Bildbericht: Timo Züst

Im vergangenen Jahr verzeichnete Teufen rund 400 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger. 57 von ihnen sowie diverse Vereinsvertreter lauschten am Samstagmorgen im Foyer des Linden-saals den Begrüssungsworten von Gemeindepräsident Reto Altherr.

«Was braucht es, damit man sich an einem Ort daheim fühlt?», fragte Reto Altherr. Und obwohl es darauf sehr individuelle Antworten gebe, zählte er einige allgemeine Beispiele auf: «Ein starkes Gewerbe, eine gute Infrastruktur, gute Schulen und einen gesunden Finanzhaushalt.»

Die Reihenfolge der Aufzählung war dabei nicht zufällig gewählt. Denn die Neuzuzügerbegrüssung fand im Rahmen der Teufner Gewerbeschau statt. Altherr liess es sich deshalb auch nicht nehmen, auf die Vorteile des lokalen Gewerbes hinzuweisen. «Hier im Dorf verhandelt man von Angesicht zu Angesicht. Man hat einen Ansprechpartner, wenn etwas nicht wie gewünscht funktioniert – nicht wie bei Internet-Käufen.» Anschliessend richtete auch der OK-Präsident der Gewerbeschau, Peter Zeller, ein herzliches Willkommen an die neuen Teufnerinnen und Teufner. Er lud die Gruppe zu einem Rundgang durch die Gewerbeschau ein. Abschluss des Anlasses bildet das von der Gemeinde offerierte Mittagessen.



Yvonne Zingg (mit Hund Tiger)
Zugezogen am 11. Juli aus dem Thurgau

«Dass ich hier in Teufen gelandet bin, war reiner Zufall. Ich war einfach auf der Suche nach einer neuen Wohnung und wurde hier glücklicherweise fündig. Seit ich hier bin, schwärme ich nur noch: die Landschaft, die Aussicht, die Sonne. Noch weiss ich zwar nicht, ob ich meinen Lebensabend hier verbringen werde – aber bis jetzt bin ich sehr zufrieden.»

«Bevor ich mit meinem Freund hierherzog, habe ich schon an diversen Orten gewohnt: St. Gallen, Berlin oder Frankfurt. Dass wir nun hier gelandet sind, war ein Kompromiss. Er lebte in Bern, ich in Winterthur. Ich wollte nicht nach Bern, er nicht nach Winterthur. Also haben wir uns für Teufen entschieden – und sind sehr glücklich. Ich geniesse besonders die Fahrt von der Stadt hier hoch. Das fühlt sich immer ein bisschen so an, als würde ich auf die Alp fahren (lacht).»



Thomas Flück mit Sabina Dörig
Zugezogen im Oktober 2017 von Meilen

«Die vergangenen 54 Jahre habe ich den Lebensraum Meilen belebt und mitgestaltet. Ich habe mir aber schon immer gesagt, dass mich an der Goldküste wohl niemand mehr braucht,

wenn die Kinder draussen sind (lacht). Deshalb haben wir uns auf die Suche gemacht und in der Bubenrüti ein tolles Bauernhaus gefunden. Es ist traumhaft dort. Meine einzige Angst war, an einen Ort zu ziehen, an den ich niemanden mehr kenne. Deshalb versuchen wir nun auch mit unserer Porträt-Serie Kontakte zu knüpfen. Und es funktioniert!»



Tobias Rey
Zugezogen vor drei Monaten von St. Gallen

«Ich musste mich nach einer neuen Wohnung umsehen, weil es bei meinem bisherigen Wohnort in St. Fiden einen Besitzerwechsel gab. Da mein zweijähriger Sohn eine ziemliche Wildsau ist (lacht), habe ich deshalb etwas Ländliches gesucht. Damit er sich austoben kann. Da habe ich das Löchli gefunden. Wir wohnen dort in

einem Zwei-Familien-Bauernhaus. Das ist perfekt. Und ich kann mit dem Velo über die Waldegg nach St. Gallen.»



Margrit Steiger und Heinrich Früh
Zugezogen am 3. August von Nesslau

«Wir wollten eigentlich schon immer nach Teufen ziehen. Meine Grossmutter (H. Früh) hat hier gewohnt und ich kenne die Gemeinde wegen der regelmässigen Besuche schon länger. Als wir aber beide noch im Zürcher Oberland berufstätig waren, war der Weg zu weit. Jetzt haben wir den Schritt schliesslich gemacht und sind damit sehr zufrieden. Wie lieben den Alpstein. Da ist Teufen ideal. Ausserdem sind wir Kulturfans – die gibt es hier im Dorf, aber auch im nahen St. Gallen.»



Rahel Naef
Zugezogen Mitte März von Winterthur

Den Wandel der Zeit festhalten



Thomas Karrer erhält den Auftrag, die Entwicklung des Dorfzentrums von Teufen filmisch zu dokumentieren. Foto: zVg.

Der Filmemacher Thomas Karrer aus Trogen wurde beauftragt, eine filmische Dokumentation über die bevorstehenden Veränderungen des Dorfzentrums zu erarbeiten.

Thomas Karrer (1963) lebt in Trogen. Seit 1994 arbeitet er selbständig als Dokumentarfilmer und hat zahlreiche Filme für Institutionen, Schulen, Unternehmen, Gemeinden und Kantone realisiert. Nebenbei unterrichtet er im Fach Fotografie und Video an der Talentschule für Gestaltung in St. Gallen und bei einer Projektwoche beim Vorkurs an der GBS in St. Gallen. Seit 2011 besteht eine regelmässige Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen. Dort realisiert er Interviews und Portraits zu aktuellen Themen fürs Internet.

Richard Fischbacher*

Für Thomas Karrer ist es nicht das erste Mal, dass er einen Filmauftrag von der Gemeinde Teufen erhält. Bereits im Zusammenhang mit dem Neubau des Alterszentrums Gremm vor zehn Jahren hat er einen Dokumentarfilm gedreht. Im Zeitraffer ist der Fortschritt des Baus, beginnend mit dem Rückbau des Schwesternhauses, über den Spatenstich bis zur Vollendung mit der feierlichen Einweihung zu sehen.

Der Trogener hat dabei auch Menschen zu Wort kommen lassen. Besonders in Erinnerung blieb ihm, wie er eine Bewohnende beim Umzug vom alten Heim ins neue Alterszentrum begleiten durfte, und zwar viele Tage vor der Züglete, bis sie sich dort eingelebt hatte. Für ihn war es schon damals wichtig, ihre Sorgen und Ängste, aber auch ihre Freude über ihr neues Zuhause festzuhalten. Das seien besonders eindrückliche Momente gewesen.

Menschen und ihre Geschichten

In seinen Filmen stellt Karrer die Menschen und ihre Geschichten in den Vordergrund. Auch in dieser Dokumentation soll das geschehen. So sollen Einwohnerinnen und Einwohner zum Beispiel erzählen, wie sie das Dorf als Kind vor siebzig und mehr Jahren wahrgenommen haben.

Aber nicht nur die Vergangenheit hat ihren Platz. «Ich denke da vor allem an die Kinder, die zeichnerisch ihre Zukunft skizzieren sollen. Mit der Doppelspur und dem neuen Zug der Appenzeller Bahnen wird das Dorfbild anders geprägt sein. Da stelle ich mir vor, eine Zugfahrt durch das Dorf zu zeigen.»

Ideen, wie der Film gestaltet werden soll, ohne dass er langweilig wird, sind bei Karrer viele vorhanden. Der Film soll vor allem eines, nämlich den Wandel des Dorfzentrums visuell sichtbar machen. Er soll auch als Erinnerungshilfe dienen. Später sei es einmal interessant zu wissen, wie Teufen vor den grossen Veränderungen ausgesehen hat, ist der Trogener überzeugt.

Mit moderner Technik

Für Karrer ist es wichtig, dass er als neutraler Beobachter an die Aufgabe heran geht. «Ich werte nicht, ich schaue hin, ich beobachte und vor allem gehe ich analytisch vor». Dabei überlege er sich, was sich mit diesem Bauprojekt in Teufen ändere und welchen Einfluss diese Veränderung auf die Menschen habe, die im Dorf leben.

Konkret sehe das dann so aus, dass er als Erstes Aufnahmen vom Dorf machen werde, so wie es sich heute präsentiert. Dabei greift er auch auf moderne Mittel wie beispielsweise eine Drohne zurück. Diese soll von Ost nach West und von West nach Ost das Dorfbild von heute filmisch festhalten.

Vorgesehen sind zudem zwei Web-Kameras, die Bilder frei Haus liefern. Mit diesen speziellen Kameras können gemäss Karrer Zeitgeschehnisse in einen Zeitrafferfilm umgesetzt werden. Damit haben alle die Möglichkeit, von zuhause aus den Baufortschritt auf www.zukunft-teufen.ch mit zu verfolgen.

Allerdings dienen diese Kameras nicht nur als Webcams. Ihre Bilder können auch für den Film verwendet werden. Qualitativ sei das heute ohne weiteres möglich, weiss Karrer.

Film mit regionaler Bedeutung

Karrer betont, dass der Film vor allem für die Teufnerinnen und Teufner gedacht ist. Er kann sich aber durchaus vorstellen, dass er auch in der weiteren Region auf Interesse stösst. Mit dem Internet ist es ja möglich geworden, ihn von jeder Ecke der Welt aus zu schauen.

Dem Publikum sollen während der Bauphase die äusserlichen Veränderungen sichtbar gemacht werden. Auch soll die Baudokumentation für das Archiv und die Gemeindebibliothek bestimmt sein. Eine Dokumentation, die, so hofft Karrer, auch noch in hundert Jahren Menschen interessiert.

Mit den ersten Aufnahmen beginnt Karrer noch diesen Herbst. Vorher ist er jedoch noch einige Wochen in einem Filmprojekt in Indien involviert.

* Richard Fischbacher begleitet die Kommunikation der Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum

Persönlicher geht's kaum:
Ihr St. Galler Private Banking.



Markus Lüber
Private Banking
St. Gallen

Kompetenz, persönliche Beratung und Vertrauen seit 1854.

acrevis Bank AG • Marktplatz 1 • St. Gallen • Telefon 058 122 76 07
markus.lueber@acrevis.ch • www.acrevis.ch

acrevis
Ihre Bank, näher bei Ihnen

Neue Wanderwegbeauftragte



Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Sie arbeitet dort, wo viele ihre Freizeit verbringen: Yvonne Schwizer ist seit dem 1. September 2018 verantwortlich für das Wanderwegnetz von Teufen.

Anhand der Karte mit dem Wanderwegnetz läuft die 41-Jährige die Wege ab und erledigt kleine Unterhaltsarbeiten und Reparaturen gleich selber. Treppenstufen ersetzen, die Wege von Gestrüpp und Gras befreien, aber auch kontrollieren, ob alle Wanderwegtafeln und die gelben Wanderwegrhomben auf den Wegen sichtbar und sauber sind.

70 Kilometer auf und ab

Rund 70 Kilometer Wanderwege gibt es auf dem Gemeindegebiet, welche vorwiegend zwischen Frühling und Herbst instand zu halten sind. Im Rucksack trägt Yvonne Schwizer jeweils ihr Werkzeug, um gleich die nötigsten Arbeiten erledigen zu können. Bei grösseren Reparaturen steht ihr das Team vom Bauamt zur Verfügung.

Die gelernte Gärtnerin wohnt seit vier Jahren in Teufen. Als sie sich für die Aufgabe als Wanderwegbeauftragte bewarb, ergab sich auch die Möglichkeit, ein weiteres Pensum beim Bauamt anzunehmen.

Naturfan

«Ich bin gerne in der Natur unterwegs und arbeite wahnsinnig gerne draussen», sagt sie. In ihrer Freizeit geht sie Pilze sammeln und ist im Pilzverein. Auch in der Frauenriege des TV Teufen fühlt sie sich wohl und freut sich, mit ihrer Arbeit auf dem Wanderwegnetz zusätzlich eine Aufgabe gefunden zu haben, die der Allgemeinheit diene und sie so für ihr «Daheim» auch etwas Nützliches tun könne.

Kontakt: yvonne.schwizer@gmx.ch

«Eine architektonische Geschmacksverstauchung»

Leserecho zum neuen Bürogebäude am Bleichweg.

«Hexenhäuschen?» «Wellnesshotel?», Einweihung Bürogebäude Rixen, TP September 2018 und Tposcht online vom 25. August 2018.

«Ungewöhnlich», «Geschmackssache» – die Worte, mit denen das neue Bürogebäude am Bleichweg in der Tüüfner Poscht beschrieben wird, verraten ja bereits das Unbehagen des Schreibers. Ich sage es deutlicher: Dieses pseudohistorische Riegelgebäude ist eine architektonische Geschmacksverstauchung, die nicht hätte bewilligt werden dürfen.

Was der Immobilienunternehmer im Inneren seiner Häuser aufhängt (Papstbilder) und aufstellt (Madonnenstatuen), ist seine Sache und geht mich nichts an. Was er aber mit dem pseudoländlichen Bürohaus Menschen wie mir antut, die täglich daran vorbeigehen, ist hingegen von öffentlichem Interesse. Mit anderen zusammen kann ich nur feststellen, dass damit das Ortsbild verschandelt wird. Ein Ortsbild, das ja durchaus auch in der Zone mit den früheren funktionalen Industrie- und Gewerbebauten aus der Textilära Teufens existiert. Zu ihnen passt das Kitschgebäude wie die Faust aufs Auge.

Wie so etwas von unseren Baubehörden bewilligt werden konnte, die sonst manchmal streng über die Farbe einer Hausfassade oder einen Steinhaufen neben einem Haus urteilen, ist mir schleierhaft.

Gottlieb F. Höpli, Zeughausstrasse 10

Alters- und behinderten-gerechte Erschliessung ist zwingend

Kommentar zu: «Unzutreffende Vorwürfe»: Die Bauherrschaft nimmt Stellung zur Kritik am Gestaltungsplan Unteres Gremm S. 14.

Liebe Bauherrschaft da oben, im Unteren Gremm gibt es nicht nur ein Alters- und Pflegeheim, sondern zusammen mit der Wohnbaugenossenschaft AWG und der Spitex ein eigentliches Alterszentrum. Da leben über 100 ältere und alte Menschen. Diese empfangen Besuchende, die auch nicht mehr alle gut zu Fuss sind. Dass ein solches Zentrum alters- und behindertengerecht erschlossen werden muss, sollte eigentlich nicht nur für die Bauherrschaft, sondern auch für die Gemeinde als Eignerin dieser Einrichtungen eine Selbstverständlichkeit sein. Über die Krankenhausstrasse, die durch den zusätzlichen Verkehr aus der geplanten Überbauung noch zusätzlich belastet wird, ist das nicht möglich. Also muss ein neuer öffentlicher Fussweg diesen Anforderungen zwingend genügen. Das schreibt nicht nur das Behindertengleichstellungsgesetz vor, sondern auch die politische Vernunft und der gesunde Menschenverstand.

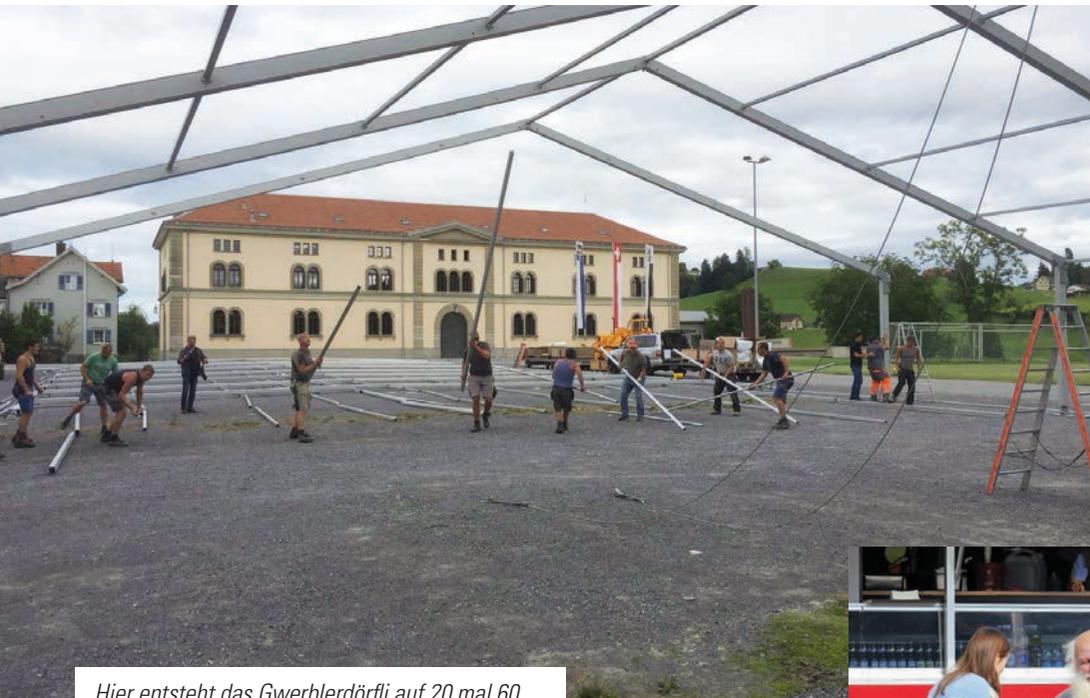
Im Gestaltungsplan verlangen Sie gegenüber dem Zonenplan eine erhöhte Ausnützung. Gleichzeitig argumentieren Sie jetzt damit, dass diese erhöhte Ausnützung eine alters- und behindertengerechte Erschliessung nicht mehr zulässt. Das geht für uns nicht auf. Darum unterstützen wir das Referendum und hoffen, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger erhalten Gelegenheit, über den Gestaltungsplan an der Urne befinden zu können.

Matthias Jäger, Präsident Wohngenossenschaft AWG

Das war die Gewerbeschau Teufen 2018

«Eine absolute Super-Gewerbeschau – viel Esprit – wie eine Mini-Olma – das tut Teufen gut – Die Gewerbeschau hat Teufen wieder zusammengebracht – Teufen lebt!»: Das sind nur einige der spontanen Reaktionen, die beim Rundgang durch das Gwerblerdörfli auf dem Zeughausplatz immer wieder zu hören waren. Ein etwas wehmütiger und alles andere als vollständiger Rückblick auf die GS'18.

Bilder: Erich Gmünder



Hier entsteht das Gwerblerdörfli auf 20 mal 60 Metern Fläche.



Am Gemeinschaftsstand von Brillehus und Tonio Coiffure.



Pause an der Sonne.



... und aussergewöhnliche Ausblicke.

Marcel Züst ermöglichte mit seinem 35-m-Kran schwindelerregende Höhenflüge...

Foto: Félice Angehrn



«iischtigä bitte!» Gemeindepräsident Reto Altherr durchschneidet das Band, flankiert von OK-Präsident Peter Zeller und Gewerbepräsident Oliver Hörler.



Diebische Freude: Christian Meng (rechts) hatte Peter Zeller als OK-Präsident lanciert.



Auch das Messebähnli steht im Stau.



Welche sind das Original? Ursula und Köbi vor der Ilge.



Viel geröhmt: Die Festwirtschaft der Teufner Wirte im Zeughaus.



Die Tüüfner Poscht präsentierte auf einem riesigen Bildschirm ihre Online-Ausgabe.



Virtueller Rundgang durch Bauprojekte der Paul Grunder AG mit 3D-Brille.



Konkurrenten? Nein, wir sind Mitbewerber, sagen Michel Vonarburg und Matthias Kuratli.



Unter den 250 freiwilligen Helferinnen und Helfern war auch Gemeindepräsident Reto Altherr.



Die Abräumer am Unterhaltungsabend: Säntisjodler.



Ständchen am Dorfplatz mit Bläsern aus Teufen und Bühler.





Gelber Veteran: Der Caterpillar Jahrgang 1959 von Hörler Tiefbau.



Ein Zäuerli zum Feierabend am Gemeinschaftsstand der Teufner Betriebe in der Au, Bühler.



Der OK-Präsident am Stand der Teufner Kirchen.

Die Waldegg war mit dem Tintelompe und einer Kochschau dabei.

Die Gewerbeschau war auch ein Kinderparadies.



Omnipräsent: Der Jodlerclub Teufen auf dem Dorfplatz.



Der längste Appenzeller: Hannes vo Wald.



Freund und Helfer: Teufner Kantonspolizisten



Die Teufner Pfarrersleute führen mit dem Piaggio zum oek. Gottesdienst.

Schön, sind so viele Leute «iigschtigä»

Der offizielle Festrückblick auf vier Tage Gewerbeschau Teufen 2018

Nathalie Schoch*

Vom 6. bis 9. September hiess es in Teufen: iigschtigä bitte! Es war das Motto der Gewerbeschau 2018. Hört man sich im Dorf und bei den Ausstellern um, stellt man fest, dass der Plan aufgegangen ist. Unzählige Besucher strömten auf das Zeughausgelände und machten aus der Gewerbeschau einen lebhaften Schauplatz, der in guter Erinnerung bleibt.



Zwei Jahre lang wurde geplant, organisiert und aufgeleitet: Am ersten Septemberwochenende ging die Gewerbeschau Teufen 2018 über die Bühne.

Das Fazit des OK: «Es war einfach grandios, alles hat gepasst, vom abwechslungsreichen Ausstellerangebot über das Programm bis hin zu den Besucherströmen und dem Wetter. Wir haben unglaublich viele positive Rückmeldungen bekommen», freut sich OK-Präsident Peter Zeller.

Unter dem Motto «iigschtigä bitte!» haben sich 90 Aussteller von ihrer besten Seite gezeigt. Es gab viel zu probieren, anzuschauen und zu gewinnen. Apropos gewinnen: Auch das eigens für die Gewerbeschau entwickelte Spiel «Störflä» beschäftigte die Besucherinnen und Besucher. Mittels Stempelkarte galt es, die sechs Haltestellen von Teufen zu finden und zu entwerfen. Die Karte konnte als Joker im Spiel eingesetzt und für die Verlosung in die Urne geworfen werden. Sie führte zu Tagesgewinnen, am Sonntag sogar zum Hauptgewinn, eine Reise im Wert von 4000 Franken.

Regionale Politik beeindruckt

Schon bei der Eröffnung zeigte sich Landammann Paul Signer beeindruckt von der Organisation und dem Programm der Gewerbeschau Teufen. Es sei der Beweis für ein engagiertes Gewerbe, das der Kanton Appenzell Ausserrhoden brauche und schätze. Auch Gemeindepräsident Reto Altherr drückte seine Freude aus, er sei stolz auf das Engagement im Dorf, schliesslich habe man hier alles Wichtige, was man brauche und das gelte es wieder einmal in Erinnerung zu rufen.

Die Gäste staunten denn auch nicht schlecht, als sie am Sonntag in der Festwirtschaft vom Teufner Gemeindepräsidenten höchst persönlich bedient wurden.

Das Eröffnungsmenü am Donnerstagabend, 6. September – eine Reise durch die

vier Landesteile der Schweiz – wurde von neun Teufner Gastrobetrieben zusammen zubereitet. Das Zeughaus war bis auf den letzten Stuhl ausgebucht, rund 245 Personen folgten der Einladung. Darunter bekannte regionale Politiker, Verbands- und Vereinspräsidenten sowie Aussteller. Jeder Gang amüsant moderiert durch das Duo «Comedy mit Bart» und natürlich einer musikalischen Begleitung.

Ein abwechslungsreiches Programm

Im Ausstellertelt herrschte während der drei Tage Hochbetrieb. Manchmal gab es kaum ein Durchkommen. Der nachgebildete Dorfplatz mitten im Zelt liess die Besucherinnen und Besucher verweilen, sei es bei einem Kaffee, Bier oder wenn Chöre, Bands und Künstler auftraten. Auch in der Festwirtschaft wurde es abends «höckig». Diverse regionale Bands spielten auf, Comedians brachten die Gäste zum Lachen, andere fieberten auf die Verlosung der Gewinne hin. Zur späteren Stunde traf man die Festlaunigen im Barwagen.

Auch die Kleinen kamen nicht zu kurz: die 25 Meter lange Hüpfburg wurde so rege genutzt, dass ihr ab und zu die Luft ausging. Doch im Nu war sie wieder hüpfbereit. Immer wieder schlenderte ein Zauber- oder Unterhaltungskünstler durch das Gelände und verblüffte Gross wie Klein.

Über 250 Helferinnen und Helfer waren im Einsatz, damit es der Gewerbeschau an nichts fehlte. «Es waren für uns wunderschöne Tage mit vielen interessanten Erlebnissen. Die Gewerbeschau Teufen war wirklich der Hammer!», so Susanne Gebs von Helbling Reisen AG, Ausstellerin und Hauptsponsorin.

* Nathalie Schoch ist als Aktuarin Mitglied des OK Gewerbeschau Teufen 2018

Die Impressionen zur Gewerbeschau Teufen 2018: www.tposcht.ch/Dossier/Gewerbeschau



Das OK in gelöster Stimmung am Sonntagabend nach dem erfolgreichen Abschluss. Foto: EG

Ein grosses Dankeschön!

Schon verrückt, da arbeitet ein 13-köpfiges Team zwei Jahre lang auf diesen Moment hin, und dann ist er mit einem gefühlten Fingerschnipsen schon wieder vorbei. Aber wir sind uns einig: der Einsatz hat sich definitiv gelohnt.

Wir vom OK sind tief berührt von all den positiven Rückmeldungen und möchten diese Zeit nicht mehr missen.

Ohne die zahlreichen weiteren Beteiligten wäre die Gewerbeschau Teufen 2018 aber nicht annähernd so grandios ausgefallen. Darum danken wir allen ganz herzlich: den Ausstellern für ihre interessanten Angebote und professionell aufgemachten Stände, den rund 160 Helferinnen und Helfern, die in 320 Arbeitseinheiten vollen Einsatz gezeigt haben, den 21 Sponsoren, die uns in finanzieller wie ideeller Hinsicht unterstützt haben und den zahlreichen Besuchern, die ihre Zeit auf dem Zeughausareal genossen.

Auch die Gemeinde ist hinter uns gestanden, der Gewerbeverein Teufen und etliche weitere Gutgesinnte, die im Hintergrund wirkten.

OK Gewerbeschau Teufen 2018



HERBSTSPEZIALITÄTEN

Unsere Spezialitäten diesen Herbst

Flambées sowie Reh und Hirsch aus frischer Jagd mit raffinierten Saucen, vielfältigen Beilagen, Früchten des Herbstes und Waldpilzen.

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

Ein perfektes Fensterkleid

Mit unserer vielfältigen Auswahl an Tag- und Nachtvorhängen können auch Sie sich zuhause immer geschmackvoll und stilsicher einrichten.

Wir bieten Ihnen auch die richtige Auswahl an Vorhangsystemen.

Ob Tag- oder Nachtvorhänge, Jalousien, Plissée's, Rollo's oder Decorstoffe, gerne beraten wir Sie in unserer Ausstellung.



In unserer hauseigenen Näherei sind wir spezialisiert, die Vorstellungen unserer Kunden in die Tat umzusetzen. Es werden sämtliche Stoffe exakt nach Ihren Wünschen massgeschneidert.

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an

schuler

Wohnen zum Wohlfühlen.

Betten, Bodenbeläge, Polsterei

W. Schuler AG
Bleichelistrasse 23
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch

Zurückschneiden von Pflanzen an Verkehrsanlagen

Die Anstösser an Strassen, Trottoirs und Wegen werden hiermit aufgefordert, ihre Pflanzen bis spätestens Ende Oktober auf die vorgeschriebenen Abstände zurück zu schneiden.

Gemäss Art. 66 des Ausserhoder Strassengesetzes (StrG 731.11) und Art. 28 der Strassenverordnung (StrV 731.111) dürfen Pflanzen nicht in das Lichtraumprofil der Strasse ragen.

- Die lichte Höhe beträgt über Verkehrsflächen, welche für den Motorfahrzeugverkehr bestimmt sind, 5.00 m.
- Über Verkehrsflächen, die nicht für den Fahrzeugverkehr bestimmt sind wie Trottoirs, Geh- und Radwege, beträgt die lichte Höhe 2.50 m.
- Wird die öffentliche Beleuchtung oder Beschilderung beeinträchtigt, sind überhängende Äste ebenfalls zurück zu schneiden.
- Seitwärts muss der Lichtraum bis zu 0.50 m ab Fahrbahnrand freigehalten werden.
- An Kreuzungen, Einmündungen und in Kurven dürfen Pflanzungen die Übersicht nicht beeinträchtigen. Die Maximalhöhe im Sichtbereich beträgt 0.60 m.

Nach diesem Zeitpunkt können die notwendigen Arbeiten im Unterlassungsfall durch das Bauamt oder durch Dritte auf Kosten der Pflichtigen ausgeführt werden.

Die Baukommission dankt der Bevölkerung für die Mithilfe zugunsten der Verkehrssicherheit.

PER SOFORT GESUCHT:

AUSHILFE IM SERVICE

«Vom Schnörli zum Oehrli»

«Innereien aber nicht nur»



Restaurant Schwanen
9052 Niederteufen
Telefon 071 333 17 25
Samstag/Sonntag geschlossen
www.rest-schwanen.ch

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

isofloc
Wärmedämmtechnik

Gemeinderatsverhandlungen vom 28. August 2018

Abschluss Überprüfung Stellenwiederbesetzung Kinder- und Jugendarbeit Teufen

Bei Vakanzen (Kündigungen, Pensionierungen etc.) werden in der Gemeinde Teufen Stellen vor der Wiederbesetzung standardmässig überprüft. Die Überprüfung bei der Kinder- und Jugendarbeit, aufgrund der Kündigung einer Mitarbeiterin, hatte vor allem bei Jugendlichen für Fragen gesorgt. An der letzten Sitzung hat der Gemeinderat basierend auf den Prüfungsergebnissen die Wiederbesetzung der vakanten Stelle beschlossen.

Flankierend soll mit diversen internen Aufträgen die Nachhaltigkeit der Kinder- und Jugendarbeit gestärkt sowie die Qualität optimiert werden. Dabei sollen die diversen Tätigkeiten in den Bereichen Treff-, Projekt- und aufsuchende Arbeit aufgrund von sozialpädagogischen Zielen überprüft und reflektiert werden. Weiter hat der Gemeinderat der Kinder- und Jugendkommission den Auftrag erteilt, eine Ausweitung der Öffnungszeiten des Jugendtreffs sowie die Integration einer Fachperson in die Kommission zu prüfen. Ausserdem soll durch die Kommission ein Konzept erstellt werden, wie das Team der Kinder- und Jugendarbeit Teufen inskünftig die Leaderfunktion im Bereich Kommunikation und Koordination der gesamten Kinder- und Jugendarbeit in Teufen übernehmen kann, um damit auch die Zusammenarbeit mit der kirchlichen Jugendarbeit sowie den Vereinen ergänzend zu unterstützen.

Gestaltungsplan Unteres Gremm – Fakultatives Referendum

Am 29. Juni 2017 wurde die Bevölkerung anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung über den Gestaltungsplan Unteres Gremm und über eine damit verbundene Richtplanänderung umfassend informiert. Im Rahmen des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens sind insgesamt 13 Eingaben eingereicht worden. Der Gemeinderat hat am 24. Oktober 2017 zu den Eingaben einzeln Stellung genommen.

In Anwendung von Art. 46 ff Baugesetz (bGS 721.1) hat der Gemeinderat am 9. Januar 2018 den Gestaltungsplan Unteres Gremm mit den Sonderbauvorschriften erlassen und zuhanden der öffentlichen Planaufgabe verabschiedet. Gleichzeitig mit der öffentlichen Auflage wurde der Erlass der Änderung des Gemeinderichtplanes (dat. 6. Juni 2017) öffentlich bekannt gemacht. Im Weiteren hat der Gemeinderat in Anwendung von Art. 36 ff Strassengesetz (bGS 731.11) das den Planungssperimeter erschliessende Strassenbauprojekt «Unteres Gremm Ausbau Gemeindestassen» zuhanden des Planaufgabenverfahrens verabschiedet. Die öffentliche Auflage der Planunterlagen erfolgte vom 15. Januar 2018 bis 13. Februar 2018.

Im Rahmen der öffentlichen Auflage sind diverse Einsprachen eingegangen. Mit den Einsprechern wurden in der Folge Verhandlungen geführt mit dem Ziel, sich zu verständigen. Dies konnte in einigen Fällen erreicht werden. Die verbliebenen Einsprachen hat

der Gemeinderat nun erstinstanzlich entschieden. Der Gestaltungsplan Unteres Gremm wurde dabei durch den Gemeinderat unverändert erlassen und nach Art. 8 lit. f Gemeindeordnung und Art. 5 Abs. 2 Baureglement dem fakultativen Referendum unterstellt. Während der Referendumsfrist vom Montag, 3. September 2018 bis Dienstag, 2. Oktober 2018 ist der Erlass des Gemeinderates im Front Office der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegt. Das fakultative Referendum wird in den amtlichen Publikationsorganen angezeigt.

Der Gemeinderat hat ausserdem...

- den Voranschlag 2019 in erster Lesung behandelt;
- der überarbeiteten Vereinbarung über die Führung des Regionalen Zivilstandsamtes Mittelland zugestimmt;
- die Baukostenabrechnung für die Erstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Primarschule Landhaus mit Bruttobaukosten von CHF 110'914.85 genehmigt;
- einer durch die Baukommission vorbereiteten Vernehmlassungsantwort zuhanden des Departements Bau und Volkswirtschaft bezüglich der Gesamtsanierung des Hörli-baches zugestimmt;
- eine Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Personalreglements eingesetzt.

Gemeinderatsverhandlungen vom 11. September 2018

Infos aus der Verwaltung

Am 31. August 2018 zählte die Einwohnerkontrolle 6'268 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende Juli 2018 eine Zunahme um 24 Personen.

Teilrevision der Gemeindeordnung

Im Februar 2018 führte der Gemeinderat eine öffentliche Vernehmlassung zur geplanten Teilrevision der Gemeindeordnung durch. Nebst dem Nachvollzug von übergeordnetem Recht sollen mit der Teilrevision vordringliche Anpassungen vollzogen werden. Während der Vernehmlassungsfrist sind auf der Gemeindeganzheit insgesamt sieben grossmehrheitlich zustimmende Stellungnahmen

eingegangen. Mehrere Stellungnahmen empfahlen jedoch, das Entschädigungsreglement für Behördenmitglieder dem obligatorischen und nicht dem fakultativen Referendum zu unterstellen. Der Gemeinderat kann die Empfehlung nachvollziehen, weshalb eine entsprechende Anpassung vorgenommen wurde. Weiter war die Abschaffung des fakultativen Referendums für neue Stellen kontrovers beurteilt. Aufgrund der Eingaben hat der Gemeinderat beschlossen, die Abschaffung des fakultativen Referendums für neue Stellen als Zusatzfrage zur Abstimmung zu bringen.

Die Teilrevision wurde dem Kanton zur Vorprüfung unterbreitet. Aus der Vorprüfung

resultierte kein weiterer Handlungsbedarf, weshalb der Gemeinderat die teilrevidierte Gemeindeordnung zuhanden der Volksabstimmung vom 25. November 2018 verabschiedet hat. Das Edikt zur Abstimmung wird den Stimmberechtigten zu gegebener Zeit gestellt. Zusätzlich wird an der öffentlichen Orientierungsversammlung vom 7. November 2018 auf die Abstimmungsvorlage eingegangen.

Der Gemeinderat hat ausserdem...

- den Voranschlag 2019 in zweiter Lesung behandelt und dabei das Budget 2019 des

Fortsetzung auf Seite 29



GYMNASIUM & INTERNAT
KLOSTER DISENTIS



Gymnasium & Internat Kloster Disentis
7180 Disentis, +41 (0)81 929 68 68
matura@gkd.ch, www.gkd.ch

Plan A: Ohne Prüfungsstress ans Gymnasium.



Gymnasiales Assessmentjahr

Kurz «GA»:
Vorbereitung auf den Gymnasiumseintritt
und die Aufnahmeverfahren.

Förderstipendien 2018/19 (bis zur Matura)

Für Jugendliche mit ausgewiesenem Potential.
Bewerbung:
www.der-weg-nach-oben.ch/stipendien

Freifachbulletin 2018/19

Zusätzliche Fremdsprachen,
Themen der Technik, Tanz, Theater
oder Instrumentalmusik.

Schnuppern in Gymnasium und Internat? Jederzeit nach Absprache mit unserem Sekretariat: matura@gkd.ch, Telefon +41 (0)81 929 68 68



Kurs- und Veranstaltungskalender

27. Oktober, 10-13 Uhr
St. Gallen backt. St. Galler Bürlü und
Winzerbrot backen mit Manufaktur Tobler.

29. Oktober, 18-22 Uhr
«Ganz wild auf Wild». Kochkurs mit
Fabian Devos.

17. November, 10-13 Uhr
St. Gallen backt. St. Galler Bürlü und
Dinkelzopf backen mit Manufaktur Tobler.

24. - 25. November, 10-17 Uhr
St. Galler Designweihnachtsmarkt.
Glühwein? Lebkuchen? Nostalgie?
Ein Weihnachtsmarkt kann auch anders.
So zum Beispiel der St. Galler Designweihnachtsmarkt, der jungen Designerinnen und Designern eine spannende Plattform bietet.

1. Dezember, 10-12 Uhr
Steamer Seminar: Welcher Steamer
passt zu Ihnen? Orientierungshilfe und
kulinarisches Erlebnis.

Ort:
Baumann AG Der Küchenmacher
St. Leonhardstrasse 78
9000 St. Gallen

Information und Anmeldung:
www.kuechenbau.ch oder 071 222 61 11

BAUMANN
Der Küchenmacher

CLEVER LERNEN

Kurs für 11-13 Jährige

In diesem Kurs lernst du:

- Wie dein Gehirn lernt
- Wie du effektiver lernen kannst
- Wie du dir den Inhalt von Texten merken kannst
- Welche Lernstrategien sinnvoll sind
- Wie du deine Konzentration und Motivation steigerst



Kurs 1: Samstag, 20.10.2018 09.30 Uhr - 12.00 Uhr
Samstag, 10.11.2018 09.30 Uhr - 12.00 Uhr

Kurs 2: Samstag, 20.10.2018 13.30 Uhr - 16.00 Uhr
Samstag, 10.11.2018 13.30 Uhr - 16.00 Uhr

Ort: Otmarzentrum, 9204 Andwil

Kosten: Fr. 195.- inkl. Buch und Material

Kursleitung: Monika Thoma
Lerncoach, Akademie für Lerncoaching Zürich bei Fabian Grolimund und Stefanie Rietzler
Heilpädagogin, Masterstudiengang

**JETZT
ANMELDEN**

Lernpraxis Fürstenland
St. Gallerstrasse 17
9200 Gossau
www.lernpraxis-fürstenland.ch
071 525 22 11
info@erlernen.ch

Lernpraxis
Fürstenland

Fortsetzung von Seite 27

Feuerzweckverbandes Teufen-Bühler-Gais genehmigt;

- dem Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle einen Kostenbeitrag von CHF 3'000 für die Anschaffung der neuen Banden für die Eisbahn zugesprochen;
- die Schlussabrechnung für die Erneuerung der Reservoir-Hauptleitung Schlipf bis Hirschen über CHF 269'160.05 genehmigt;
- einer Kreditüberschreitung von CHF 20'000 für die Anschaffung neuer Lehrmittel im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplanes 21 zugestimmt;
- die Gemeindevertretungen für die ordentliche Delegiertenversammlung der Musikschule Appenzeller Mittelland vom 27. September 2018 bevollmächtigt.

Wanderweg im Schlatt saniert

Aufgrund der Unwetter vom 1. August 2018 kam es auf dem Wanderweg im Schlatt (Kloster Wonnenstein – Sternen/Einsamkeit) zu Rissbildungen und der Weg musste deshalb per sofort gesperrt werden.

In Absprache mit einem Geotechniker wurde nun der Weg weiter oben in den Hang verlegt; er verläuft nun direkt entlang dem Reitstall im Schlatt. Dabei kam auch der Zivilschutz zum Einsatz.

Der Weg verbindet das Kloster Wonnenstein mit dem Sternen und der Einsamkeit. Der Abzweiger zum Höchfall ist weiterhin gesperrt, da dieser Wanderweg nach einem Felssturz saniert werden muss. Ein entsprechendes Projekt ist in Arbeit.

Foto: Erich Gmünder



Handänderungen im Juli 2018

Wild Bettina Marlis, 9014 St. Gallen; Wild Silvia Anna, 37024 Arbizzano, erworben am 04.07.2012, an Tischhauser-Wild Elvira Rosmarie, 9053 Teufen AR: 2/3 Anteile Miteigentum an Grundstück Nr. 2611.3024, 1081 m², Plan Nr. 17, Im Grund, Kleintierstall Vers.-Nr. 2361, übrige befestigte Flächen, Wiese, Weide, Gartenanlage.

Immo-Rhoden AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, erworben am 24.05.2013, an Rusch René, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11855.3024, Plan Nr. 9, Hauptstrasse 119, 4 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 5 im Dachgeschoss Nord-West, mit Keller Nr. 5 im Untergeschoss sowie 2 Estriche, als Nebenräume, 173/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1405.3024; Grundstück Nr. M11859.3024, Plan Nr. 9, Hauptstrasse 119, Autoabstellplatz Nr. 3, 4/54 Miteigentum an Grundstück Nr. S11850.3024; Grundstück Nr. M11860.3024, Plan Nr. 9, Hauptstrasse 119, Autoabstellplatz Nr. 4, 4/54 Miteigentum an Grundstück Nr. S11850.3024.

Hubmann Ernst, 9064 Hundwil, erworben am 25.08.1956, an Rechsteiner Kevin, 9062 Lustmühle; Weiss Simone, 9062 Lustmühle: Grundstück Nr. 688.3024, 1468 m², Plan Nr. 44, Tonisbüel, Wohnhaus Vers.-Nr. 804, Tonisbüel 804, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Wiese, Weide, Gartenanlage.

Wild Bettina Marlis, 9014 St. Gallen; Tischhauser-Wild Elvira Rosmarie, 9053 Teufen AR; Wild Silvia Anna, 37024 Arbizzano, erworben am 04.07.2012, an Extracta AG, mit Sitz in 9053 Teufen, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. 2175.3024, 255 m², Plan Nr. 17, Im Grund, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

Immo-Rhoden AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, erworben am 13.10.2017, an Knechtle Bruno, 9062 Lustmühle: Grundstück Nr. D2130.3024, 768 m², Plan Nr. 38, Engenrütli/Riegelhaus, Bau-recht, selbständiges und dauerndes für Wohnhaus und Stall Assek. Nr. 942 bis 31. Dezember 2065, Stammgrundstück: 1243.3024, zulasten Grundstück Nr. 1243.3024.

Moor Norbert, 9008 St. Gallen; De Luca Moor Roberta, 9300 Wittenbach, erworben am 05.11.2014, an Rusch Christian, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. 1183.3024, 398 m², Plan Nr. 9, Hauptstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1305, Hauptstrasse 125, Gartenanlage.

Zubler Barbara, 9053 Teufen AR, erworben am 23.09.1998, an Ulmann René, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S10413.3024, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 12a, Sonderrecht an 2 1/2-Zimmerwohnung im Erdgeschoss südost (H 1), 31/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2147.3024; Grundstück Nr. M10437.3024, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 8,10,12a,12b,14, Miteigentum an Grundstück Nr. 10'428, 1/26 Miteigentum an Grundstück Nr. S10428.3024.

Kappeler-Booss Rolf, 9320 Arbon; Kappeler-Booss Ruth, 9320 Arbon, erworben am 24.12.1997, an Kappeler Gregor, 9062 Lustmühle: Grundstück Nr. 1082.3024, 1000 m², Plan Nr. 46, Schwantlen, Wohnhaus mit Anbau Vers.-Nr. 1153, Schwantlen 1153, Wiese, Weide, Gartenanlage, fliessendes Gewässer; Grundstück Nr. 2580.3024, 3815 m², Plan Nr. 46, Schwantlen, Brücke, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald.

Zivilstandsnachrichten

Geburten:

Hilber, Hannah Ella, geb. 10.08.2018, Tochter des Hilber, Maurus Oskar und der Hilber geb. Wirth, Melanie Maria, wohnhaft in Niederteufen.

Heierli, Livia, geb. 11.08.2018, Tochter des Heierli, Andreas und der Heierli geb. Inauen, Luzia Martina, wohnhaft in Teufen.

Hollenstein, Phil Mirco, geboren am 28.08.2018, Sohn des Hollenstein, Michael Walter und Hollenstein geb. Michel, Lena, wohnhaft in Teufen.

Kuratli, Ilan, geboren am 04.09.2018, Sohn des Kuratli, Matthias und der Kuratli geb. Imamovic, Jasmina, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Berger geb. Hanselmann, Marie, geb. 1920, gestorben am 10.09.2018 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Fuchs, Johann Albert, geb. 1927, gestorben am 14.09.2018 in Gontenbad, wohnhaft gewesen in Teufen.

Ein Teufner schrieb an der ersten Bundesverfassung mit

Landesstatthalter Johann Konrad Oertli aus Teufen führte eigene Protokolle

Thomas Fuchs

Am 12. September 1848 wurde die Bundesverfassung in Kraft gesetzt und damit die moderne Schweiz begründet. Das «politische Gesamtkunstwerk» machte «das zerrüttete Land zum stabilsten Staat und zur einzigen demokratischen Republik Europas» – so Rolf Holenstein in seinem kürzlich erschienenen neuen Grundlagenwerk «Stunde Null». Einen wichtigen Platz bekommt darin der Vertreter des Kantons Appenzell Ausserrhoden in der vorberatenden Kommission, Landesstatthalter Johann Konrad Oertli (1816–1861) aus Teufen.



Leonhard Tanner, Landammann Johann Konrad Oertli (1816–1861), Öl auf Leinwand, zwischen 1850 und 1852. (Kantonsratsaal Herisau)

Revisionskommission 1848

Die vom Berner Ulrich Ochsenbein (1811–1890) präsidierte Bundesrevisionskommission traf sich am 17. Februar 1848 zum ersten Mal. Drei Kantone verzichteten auf eine Teilnahme: Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und Neuenburg. Der Ausserrhoder Grosse Rat rang sich dann am 29. Februar nach vierstündiger Beratung doch noch zum

Mitmachen durch. Ab der zwölften Sitzung vom 3. März vertrat das Regierungsmitglied Johann Konrad Oertli aus Teufen seinen Kanton in der Revisionskommission. Ein Ausserrhoder allerdings war von Anfang an dabei: der seit November 1847 als Eidgenössischer Kanzler amtierende Johann Ulrich Schiess (1813–1883).

Nach 51 Tagen und 31 Sitzungen präsen-

tierte die Kommission einen Verfassungsentwurf, der in den folgenden Vernehmlassungen erstaunlicherweise kaum Veränderungen erfuhr. Im Juli und August folgten die Abstimmungen in den Kantonen: 15 1/2 hiessen den Entwurf gut, 6 1/2 (Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Zug, Wallis, Tessin und Appenzell Innerrhoden) lehnten ihn ab. Erstere umfassten rund sieben Achtel der Bevölkerung.

Am 12. September 1848 trat die erste Verfassung, die sich das Schweizer Volk selbst gab, in Kraft. Sie gilt in ihren Grundzügen bis heute. Sie führte zur Umwandlung des eidgenössischen Staatenbundes in einen Bundesstaat. Zudem machte sie, weil die Revolutionen in den Nachbarländern scheiterten, die Schweiz für die zweite Hälfte des 19. und das frühe 20. Jahrhundert zur demokratisch-republikanischen Insel inmitten der Monarchien Europas.

Kommissionsprotokolle

Die Sitzungen der Revisionskommission waren nicht öffentlich. Das von Kanzler Schiess verfasste offizielle Protokoll, das im Druck erschien, enthält gemäss Kommissionsbeschluss keine Namen der votanten und Antragsteller. Die Dynamik des Geschehens liess sich deshalb lange Zeit nicht mehr nachvollziehen. Mit dem neuen Buch des historiografischen Publizisten Rolf Holenstein (geb. 1946) ändert sich dies nun.

Da sich mit der Zeit herausstellte, dass einige Kommissionsmitglieder selber Protokolle geschrieben hatten, durchkämmte Holenstein in den letzten Jahren alle Kantonsarchive nach entsprechenden Dokumenten. Es stellte sich heraus, dass neun Kommissionsmitglieder täglich Protokoll führten und weitere sieben regelmässig Berichte und Kommentare an die Regierungen ihrer Kantone schickten. Im neuen Buch macht Holenstein diese Quellen nun zugänglich.

Auch der Ausserrhoder Vertreter Johann Konrad Oertli protokollierte, trotz der schlechten Lichtverhältnisse im nur von Kerzen erhellten Verhandlungssaal, die Sitzungen regelmässig – «minuziös und klug, meist in eigentlicher Protokollform mit Sprecher-namen» (Holenstein). Er sandte die mit «Dr. Oertli, Statthalter» unterzeichneten Papiere,



Samstag,
17. November
2018

Zukunft gestalten - Informationsanlass

über Pensions- und Nachlassplanung mit Raiffeisen

Wie weit sind Sie mit den Gedanken über Ihre zukünftige Pensionierung, Ihre Vermögensvorsorge und die Nachlassplanung?
Sie haben die Möglichkeit mit unserer Informationsveranstaltung damit anzufangen. Wir zeigen Ihnen, auf was Sie speziell achten müssen und was Sie frühzeitig planen können.

Samstag, 17. November 2018
09.00 - 11.00 Uhr
Lindensaal, Zeughausstrasse 4, 9053 Teufen

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten Sie, sich bis zum 7. November 2018 anzumelden.
Telefon 071 788 80 72 | angela.nueesch@raiffeisen.ch oder direkt mit dem Anmeldeformular unter raiffeisen.ch/appenzell/zukunft.

Teilnehmerzahl limitiert

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei

BEWEGLICH SEIN
Ein Leben lang – mit Feldenkrais

Andrea Schwizer-Moser info@feldenkrais-appenzell.ch
Tel 071 787 04 79 www.feldenkrais-appenzell.ch




3.95
5.90
1.50
5.90

Rinden Mulch pailis d'écorce pacciamè di cortecia

Landi
SÄNTIS AG
www.landisaentis.ch

Herisau, Schönengrund, Teufen, Urnäsch

maria barbara zihlmann
lebenskraft schwingung

Kurvenstrasse 2
9062 Lustmühle
Tel. 041 881 01 10

Heilpraxis Seminare Produkte alchemaria

Öffnungszeiten Verkauf	Heilpraxis & Beratung
Dienstags 16.00 – 19.00 h	✓ Astro Ausgleich
Duft-Essenzen, Aromapflege,	✓ Meridian Balance
alchemaria Parfum-Duftsprays,	✓ Klang Akupunktur
rund um's Räuchern, Feng-Shui,	✓ Mediale Heilenergie
Stimmgabeln, Heilkräuter Kerzen	✓ Stimmgabeltherapie

Termine nach Vereinbarung

Infoabende und Seminare

Mo, 15. Oktober	Heilende Hände	19.30 – 21.00
So, 28. Okt.	Stimmgabelanwendung	09.30 – 17.00
Mo, 5. November	Spirituelles Räuchern	19.30 – 21.30

Anmeldung, weitere Infos www.lebenskraft-schwingung.ch

maxgiger



**zimmerei
holzbau
schreinerei**

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 3334874 · M 079 7303612
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

Alexandra Grüter-Axthammer

«Ich könnte unmöglich anonym irgendwo wohnen», sagt Thomas Flück. Seit Oktober 2017 lebt er gemeinsam mit seiner Lebenspartnerin Sabina Dörig in der Bubenrüti in Teufen. Er sagt von sich, er sei ein Gestalter, ein kreativer und mitdenkender Mensch.

Mit Fotografieren verdiente er sein erstes Geld und entdeckte die Fotografie als Kommunikationsmittel. Seither fördert er mit seinen Projekten das Gemeinschaftsgefühl – an seinem ehemaligen Wohnort und jetzt in Teufen. Um an seinem neuen Wohnsitz Menschen kennen zu lernen und Begegnungen zu schaffen, porträtiert der 55-Jährige Menschen aus der Gemeinde in Form einer Porträtstafette. Auch an der Gewerbeschau brachte er sein Können als Fotograf ein und knüpfte Kontakte.

Zuvor war er vierunddreissig Jahre in Meilen am Zürichsee zu Hause. Der Vater von zwei Söhnen diente zwanzig Jahre in der Feuerwehr und war gut vernetzt. Im Auftrag der Gemeinde setzte er seine Idee um, Menschen zu porträtieren. Es entstand das Buch «Wir sind Meilen». Darin zu sehen sind 2000 Schwarz-Weiss-Porträts von Menschen aus Meilen.

«Menschen aus verschiedenen Sozietäten mit unterschiedlicher Herkunft, und alle im selben Format und in Schwarz-Weiss fotografiert, das wirkt verbindend», sagt Thomas Flück. Man spürt die Begeisterung für diese Art der Fotografie. Einzigartig – fand auch die Nationalbibliothek in Deutschland, welche auf sein Buch aus Meilen aufmerksam wurde. Ein Exemplar liegt nun in Leipzig, ein weiteres im Fotomuseum Winterthur. Es folgten weitere sozialdokumentarische Projekte. «Fotografie ist eine starke Form der Kommunikation», erkannte der Fotograf.



Thomas Flück

Der Neuzuzüger will die Teufner kennenlernen

Vier Lebensträume

Als Sohn eines Arztes wurde er während der «Seegfrörni» 1963 in Männedorf – wegen Stromausfall bei Kerzenlicht – geboren, erzählt er. «Als Kind hatte ich vier Lebensträume: Ich wollte tauchen wie Jaques Cousteau, schweissen wie Jean Tinguely oder Bernhard Luginbühl, fotografieren und ein Sinfonieorchester dirigieren.»

Seine ersten drei Träume konnte er sich erfüllen. Schon als Jugendlicher fotografierte er für die Dorfzeitung seines Wohnortes. Später studierte er Zoologie und Meeresbiologie und tauchte für die Wissenschaft in den Weltmeeren. Als er sesshaft wurde, schuf er Eisenplastiken und verkaufte die teilweise tonnenschweren Kunstwerke erfolgreich, auch bis ins Ausland – damit war auch sein dritter Lebenstraum erfüllt.

Mit dem Dirigieren habe es

noch nicht geklappt, sagt er mit einem Lächeln, aber er habe schon mal ein Sinfonieorchester bekocht, gemeinsam mit einem Freund.

Vom Hausmann zum Schweizer Fernsehen

Als Thomas Flück mit dreissig Vater wurde, schlüpfte er in die Rolle des Hausmannes, da seine Frau weiterhin arbeiten wollte. Selber arbeitete er auch bald wieder bei der NZZ im Abo-Einzelverkauf.

Nach kurzer Zeit entdeckte sein Arbeitgeber den Gestalter in Thomas Flück, und gemeinsam mit zwei Arbeitskollegen erhielt er damals den Auftrag, die Zeitung fit zu machen für den Online-Auftritt. «Morgens um vier gings zu Hause schon los, Texte redigieren und umschreiben für die Onlineausgabe, dann die Kinder für die Schule bereit machen, Haushalt, ab in die Redaktion.»

Es sei eine intensive Zeit gewesen, sagt er.

Ueli Haldimann, damaliger Chefredaktor des Schweizer Fernsehens, wurde auf Thomas Flück aufmerksam und holte ihn zum DRS. Dort übernahm er die Gestaltung des Online-Auftritts.

Irgendwann besann er sich wieder aufs Fotografieren. Bei einem Freund der Familie lernte er das Fotografieren von der Pike auf. Sein erstes Geld verdiente er an Springkonkurrenzen. «Am Samstag ging ich Fotografieren, in der Nacht entwickelte ich die Negative im Röntgenzimmer meines Vaters, welches mir als Dunkelkammer diente. Am Sonntag hängte ich die Fotos am Wettkampf auf und konnte fast alle verkaufen.»

Zwischen den Lebensträumen gab es viele Stationen; Leidenschaft scheint immer dabei gewesen zu sein. Er höre gerne zu und möge spannende Diskussionen, sagt er. Kaum ein Gebiet, in dem er sich nicht auskennt, und viele davon spiegeln sich in und um das Appenzellerhaus, das er gemeinsam mit Sabina Dörig bewohnt. Beide packen gerne selber an, sie schaufelten den Keller aus und bauten einen neuen Holzschelter. Auch an der Umgebung seines Hauses erkennt man seine Freude an der Natur und sein Flair fürs Gestalten.

Thomas Flück

Geboren: 17. Januar 1963
in Männedorf

Heimatort: Brienz BE und Meilen

In Teufen seit: Oktober 2017

Familie: zwei erwachsene Söhne,
eine Schwester

Traumberuf: Gestalter

Lieblingessen: Spaghetti Aglio Olio,
Peperoncino

Lieblingsgetränk: Bier

Buch auf dem Nachttisch: Avelit
Gundar-Goshen, «Löwen wecken»

Hobbys: Musik hören, gute Filme
schauen, Philosophieren

Cornella-Shop Appenzell – neuer Standort / neuer Look

Herzlich willkommen zum Stöbern zwischen Berufs- und Freizeitmode

Vor einem Jahr ist der Cornella-Shop Appenzell an die Gontenstrasse 8 umgezogen. Die Räumlichkeiten im Gebäude der Mitsubishi/Fiat Garage A. Dörig AG haben sich als ideal für Kundenkontakte erwiesen. Nun wurden sie mit neuem Design komplett umgestaltet. Die Absicht dahinter sticht ins Auge: «Do chame lädele!».

(pd) Eigentlich war der Umzug nur für die Umbauzeit des alten Standorts an der Rinckenbachstrasse gedacht. Es hat sich aber gezeigt, dass die neue Adresse klare Vorteile bietet. Der Publikumsverkehr ist grösser und das Angebot an Parkplätzen erweist sich als grosser Vorteil. Deshalb hat sich Agi Steinmann – sie führt die Appenzeller Filiale seit elf Jahren – zum Bleiben entschieden.

Klare Linie

Das neu geschaffene Interieur rund um die Berufs- und Freizeitmode besticht. Die Kreativität der eingesetzten Wasserrohrsysteme in Kombination mit Holzpaletten, diverse Möbelunikate und die in einem kräftigen Braunton gehaltenen Holzwände geben dem Shop eine neue und sehr eigenständige Note. «Wir sind keine Boutique», betont Rouven Steinmann, der Vertreter der nachfolgenden Steinmann-Generation. «Wir verkaufen Arbeitskleider und das soll man sehen. In diesem Ladenlokal ist der Hand-

werker auch im Öbehäass und mit grobem Schuhwerk jederzeit herzlich willkommen. Die Einladung geht an alle, die stöbern wollen, bis das Passende gefunden ist. Man darf auch ungeniert auf einen Kaffeehalt mit Tratsch vorbeischaun.»

Im Shop finden sich etliche Qualitätsmarken für hohe Ansprüche und jedes Wetter. Auch Kinder-Arbeitskleider sind erhältlich, dazu Freizeitmode, Arbeitsschuhe und Zubehör. Eingekleidet wird von der Privatperson über Mitarbeitende von KMU- bis hin zum Grossbetrieb. Zum Standard zählen persönliche Beratung in Sachen Bemusterung, Beklei-



Agi Steinmann und Renata Dörig-Fässler freuen sich auf Ihren Besuch und danken herzlich für die langjährige Treue sowie die Berücksichtigung des Fachhandels.

dungskonzepte, Textilveredelungsvorschläge wie auch das Massnehmen vor Ort.

Alles aus einer Hand

Der Cornella-Shop ist eine Filiale der Cornella AG, Amriswil. Geführt wird das Familienunternehmen von Beat, Agi, Serge und Rouven Steinmann. Die Firma bürgt für Qualität und Service seit 1932 und beschäftigt aktuell über alle drei Standorte 19 Angestellte. Swiss-Made-Textilien, vorwiegend für Metzgereien, werden nach wie vor von A bis Z in Amriswil hergestellt. Im firmeneigenen Nähatelier können Serviceanpassungen und Reparaturen schnell und effizient ausgeführt werden. Ein Partnerbetrieb in der Slowakei steht für serienmässige Spezialanfertigungen bereit.

einDRUCK machen!

Serge Steinmann leitet das Textilveredelungs-Center Refida AG in Münchwilen, wo sämtliche Druckverfahren und Stickereien für Beschriftungen und Logos der Firmenbekleidung zur Anwendung kommen. Persönlicher Service und Beratung stehen an erster Stelle.

Cornella Shop, Gontenstrasse 8, 9050 Appenzell
071 780 15 67, cornella-ag.ch
Di/Mi/Do: 14.00 – 18.00 Uhr / Sa: 08.30 – 12.00 Uhr

Von der Planung bis zur Pflege für Sie da.

Garten- und Landschaftsbau
Büro für Landschaftsarchitektur und Freiraumgestaltung
Garten- und Baumpflege



Hänni Gartenbau und Landschaftsarchitektur AG
Mingerstrasse 7
9014 St. Gallen
Telefon 071 277 23 03
info@haennigartenbau.ch
landschaftsarchitektur@haennigartenbau.ch
www.haennigartenbau.ch



Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

Institution

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 Seit wann ist der Wanderweg zum Höchfall nach einem Felssturz gesperrt?

- I 2016
- J 2015
- B 2012

2 Wie lange kann eine Planungszone maximal verhängt werden?

- S 3 Jahre
- U 5 Jahre
- E 2 Jahre



3 Wie heisst der Teufner, der vor 150 Jahren an der ersten Bundesverfassung mitwirkte?

- K Johann Ulrich Grubenmann
- G Johann Konrad Oertli
- E Johannes Roth

4 Welches Gefälle ist laut Behindertengesetz für einen Fussweg maximal zulässig?

- N 15 Prozent
- E 6 Prozent
- F 12 Prozent



5 Wie viele Besucherinnen und Besucher zählte die Gewerbeschau Teufen 2018?

- N 8'000
- G 12'000
- E 6'000

6 Wo entwickelte unser Tüfner Chopf seine ersten Filmnegative?

- L Bad
- O Estrich
- D Röntgenzimmer



7 Wie viele Kilometer Wanderwege führen durch Teufen?

- T 70 km
- R 36 km
- R 120 km

8 Wer entscheidet in Zukunft über die Entschädigungen der Behördenmitglieder?

- S Gemeinderat
- E GPK
- R Volk

9 Wie viele Millionen kostet das laufende Investitionsvorhaben der Appenzeller Bahnen insgesamt rund?

- B 90 Mio
- E 300 Mio
- N 120 Mio



10 Wann wurde der letzte Dokumentarfilm in der Gemeinde gedreht?

- F 2008
- G 1998
- E 2012

11 Wie heisst die diesjährige Miss Teufen?

- F Rebunga
- R Rebinia
- S Ribana

FERNBLICK: Vom Erholungsheim zum Logenplatz



An der steilsten Wohnstrasse Teufens, dort, wo bald Wohnraum für Gutbetuchte im Luxussegment an schönster Aussichtslage entsteht, war 30 Jahre lang das Bildungshaus Fernblick zuhause, das 2016 wegen mangelnder

Nachfrage schliessen musste. Damit ging eine langjährige Geschichte zu Ende, wie die ehemalige Leiterin des Bildungshauses Fernblick, Theres Bleisch damals rekapitulierte.

Ursprünglich war im Haus eine Weberei/Stickerei untergebracht. Vermutlich heisst deshalb der Ort hoch über dem Dorf «Fadenrain». In den Dreissigerjahren erwarb Frau Dr. Müller-Henrici aus St.Gallen das Haus für Ferien- und Erholungszeiten für Mütter und Kinder in Not, welches bis 1985 von einer kleinen Schwesterngemeinschaft geführt wurde. Nach einer Erweite-

rung mit Kursräumen wurde der Fernblick 1986 als Bildungshaus des Katharina-Werks einer neuen Bestimmung zugeführt. Geprägt vom Motto «Engagiert für Frieden und Versöhnung» wurden fortan zahlreiche Kurse angeboten und in internationalen Peace Camps Jugendliche aus verfeindeten Ländern zum Dialog eingeladen. Viele ratsuchende Menschen fanden hier in Krisenzeiten eine Oase und Begleitung auf dem Weg zurück ins Leben.

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 100.- Landleben Blumen Decorationen, Teufen): *Margreth Zahner, Egglistr. 13, 9053 Teufen.*

2. Preis (Gutschein Fr. 50.-, Benzinbezug, Garage Ebnetter, Bühler): *Marlies Sutter, Wies-Tobel 1742 9053 Teufen.*

3. Preis (Abonnement Tüfner Poscht für Auswärtige): *Walter Mayer, Weirden 4, 9062 Lustmühle.*

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. Oktober 2018.

Senden Sie die Lösung an: Tüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an: wettbewerb@tposcht.ch

PROVENCE | STILVOLLES ANWESEN | ZU VERKAUFEN



 **DEMAR**
Group AG

Dorf 14 | 9053 Teufen | 071 333 14 14 | info@demar-ag.ch

rimmoa

VERWALTUNG | VERMIETUNG | VERKAUF



«persönlich, kompetent, vertrauensvoll»

rimmoa GmbH | Hauptstrasse 60 | 9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 04 | info@rimmoa.ch | www.rimmoa.ch



CH-9500 Wil
Tel. 071 913 90 50



www.ah-residenz.ch

**Hinterdorf 12, Bühler
3.5-Zimmer Wohnung
per sofort zu vermieten.**
Moderne Wohnung, an ruhiger Lage,
mit schöner Aussicht, grossem
Balkon, helle NEUE Küche sep.
Balkon, Bad/WC, Bodenbeläge
Laminat/Platten
MZ Fr. 1'140.00 optional Parkplatz

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt!

Bewirtschaften

Vermarkten

Bewerten

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 00 91, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

**Teufener Familie sucht
mind. 5 1/2 Zimmer Haus für Kauf oder
Miete in Teufen.**

Kontakt bitte unter: 076 525 03 03

**Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.
T 079 333 99 99**

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsi

René Speck

Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

Ihre Praxis für ein preiswertes und schönes Lächeln!

Qualitätsimplantate zu Top Preisen!

Warum nach Ungarn fahren? Das Gute liegt so nah!

Wir haben die Lösung für Zahnprobleme jeder Art... Zahnreinigung, Bleaching, Schmuck, Füllungen, Druckknöpfe, Kronen, Brücken, neue Prothesen oder wackelige Prothesen befestigen. Damit Sie wieder genussvoll essen und lachen können! In fröhlicher und entspannter Atmosphäre finden wir das Beste für Sie und Ihr Budget.



Wir freuen uns auf Sie!
www.schoeneslaecheln.ch



Schönes Lächeln Zahnarzt GmbH • Teufenerstr. 200 • 9012 St. Gallen • Telefon 071 278 44 22

Die Berufswahl als Partyspiel

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

An der Berufsschau für Berufseinsteiger im Lindensaal erhielten Schülerinnen und Schüler aus Trogen, Gais und Teufen einen Überblick über die verschiedenen Ausbildungswege.

Lernende und aktive Berufsleute geben Tipps und Einblicke in ihre persönliche Berufswahl und Werdegänge.

Gerade hat Alena Nold aus Niderteufen ihre kaufmännische Ausbildung bei der St.Galler Kantonalbank abgeschlossen. Sie kann sich noch gut erinnern an ihre «Schnupperzeit» und erzählt von den Möglichkeiten in der Kaufmännischen Ausbildung.

Auch von der St.Galler Kantonalbank ist Tanja Märkli: «Automechanikerin, Coiffeuse und einige andere Berufe interessierten mich.» Heute steht sie als Nachwuchsbetreuerin vor den Jugendlichen.

«Schnuppert möglichst viel und auch in verschiedenen Betrieben», rät Marco Hobi aus Teufen. Der 17-Jährige ist angehender Strassenbauer. Er zeigt Bilder aus seinem Be-



Jugendliche befassten sich an der Berufsschau mit ihrer künftigen Berufswahl und berichteten von ihren Vorstellungen.

rufsleben und erzählt, wie er sich für seinen Beruf entschieden hat.

Patrick Eugster, Leiter Erlebnis Waldegg, wusste schon früh, dass er Koch werden möchte. «Mit der Lehre als Koch steht dir die ganze Welt offen.» Nach der Lehre ist er in die Ferne gezogen und hat unter anderem in Hongkong gearbeitet.

Moderiert wird die Berufsschau von der Berufsberaterin Esther Fritsche. Sie hat eine

praktische Übung vorbereitet – ein Partyspiel. «Stellt euch vor, bei einer Party zu sein, wo in Gruppen über verschiedene Berufe gesprochen wird. Bei welcher Gruppe möchtet ihr am liebsten zuhören?»

Mit einem Aufgabenbogen ziehen die Jugendlichen anschliessend durch die Gewerbechau und sprechen mit Ausstellern. Dabei erhalten sie einen tieferen Einblick in die Teufner Gewerbebetriebe und knüpfen ihre ersten Kontakte zur Berufswelt.



Praxiskontakt an der Gewerbechau.

Punkte sammeln für die Umwelt

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Jeweils nach den Sommerferien startet in verschiedenen Schulen der Schweiz die Aktion «walk to school». Der Verkehrs-Club Schweiz (VCS) geht damit gegen den Trend an, Kinder mit dem Auto zur Schule zu fahren.

Aufgenommen hat diese Kampagne auch die Schule in Niderteufen. Wer zu Fuss kommt, sammelt Punkte. Natürlich seien auch Velo oder Kickboard erlaubt, und auch Kinder, die auf den Schulbus angewiesen sind, erhalten Punkte. «Es sind wenige Kinder, die regelmässig mit dem Auto in die Schule gefahren



werden», sagt Janine Haltiner, Schulleiterin von Niderteufen. «Trotzdem möchten wir die Wichtigkeit des Schulweges immer wieder betonen. Kinder, die regelmässig zu Fuss kommen, werden bestärkt und belohnt.»

Für die meisten Kinder ändert sich nicht viel. Doch einige der Schülerinnen und Schüler machen sich Gedanken – weniger über die Verkehrs- oder Sozialkompetenz, als vielmehr über die Umwelt. So entstanden Diskussionen in den Klassen über die Wirkung des Autofahrens ganz allgemein. «Wenn wir weniger Auto fahren, schützen wir damit die Eisbären – und das finde ich wichtig», meinte ein Mädchen.

Die Aktion dauerte zwei Wochen. Von den möglichen rund 1400 Punkten war zur Halbzeit fast die Hälfte geschafft, und sowohl Schüler wie Lehrteam waren zufrieden mit den gesammelten Punkten und den Reaktionen.

Sie gehen sowieso zu Fuss zur Schule. Punkte sammeln sie aber trotzdem gerne, sagen diese Mädchen.

Ziele von «walk to school»

Verkehrskompetenz: Die Kinder lernen und üben frühzeitig, wie sie sich im Verkehr sicher verhalten.

Sozialkompetenz: Die Kinder pflegen Freundschaften und üben Selbständigkeit.

Gesundheit: Die Kinder bewegen sich und können sich in der Schule besser konzentrieren.

Nebenziele

Weniger Elterntaxis: Immer mehr Schulen sind mit dem Problem der Elterntaxis konfrontiert. «Walk to school» bezweckt, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler permanent mit eigener Muskelkraft in den Kindergarten bzw. zur Schule gehen.

Der Umwelt etwas Gutes tun: Wenn man zu Fuss anstatt mit dem Elterntaxi in die Schule geht, hilft man mit, CO₂ einzusparen.



Die ganze Familie macht Musik

Im anKlang-Gottesdienst am Bettag wurde in der Grubemannkirche ein besonderer Hörgenuss geboten.

Bei Doblern aus Weissbad macht die ganze Familie Musik. Andrin spielt Geige, Fabian Hackbrett, Anja Cello und Vater Martin Kon-

trabass. Lorenz ist der Jüngste und spielt ebenfalls Geige.



Die Familienkapelle spielte eine Mazurka, den Kanon von Pachelbel, den Valse Septembre und das Schlusstück «Appezöller Chäsfescht» mit viel Können, Feingefühl und Freude. Mit Inbrunst sang die Gemeinde das Landsgemeindelied «Alles Leben strömt aus Dir». Pfarrerin Vere-

na Hubmann erinnerte daran, dass wir letztlich nicht aus uns selber leben, sondern aus einer anderen, göttlichen Quelle. Diese Grunderfahrung macht uns zu liebevollen, solidarischen Menschen. Bei Käse und Zopf und angeregten Gesprächen klang der Sonntagvormittag aus.

Hoch hinaus und zuckersüss

An die 50 Seniorinnen und Senioren nahmen am ökumenischen Ausflug am 18. September teil. Am Vormittag führte sie der Baumwipfelpfad ob Mogelsberg in luftige Höhen. Am Nachmittag liessen sie sich in Maestrani's Chocolarium das Leben versüssen.

Der Wald bringt Ruhe, und Schokolade macht glücklich – so kehrten am Abend alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer rundum zufrieden und glücklich nach Teufen zurück. Foto: Erika Bänziger



Hiroko Haag – Nachfolgerin von Elke Hildebrandt

Es ist ein Glücksfall, dass sich Hiroko Haag, Sängerin und Gesangslehrerin an der Musikschule Appenzeller Mittelland, nun auch noch dem Orgelspiel widmet. Sie perfektioniert ihr Orgelspiel beim St.Galler Domorganisten Willibald Guggenmos.

Eigentlich ist es fast müssig, Hiroko Haag in Teufen vorzustellen, denn wer Musik liebt, kennt ihre begeisternden Auftritte als Sängerin und als Chorleiterin

und staunt, welche aussergewöhnlichen musikalischen Ziele Hiroko Haag, ganz speziell mit Kindern, aber auch mit Erwachsenen, anstrebt und auch erreicht.

Wir freuen uns, Hiroko Haag ab 1. Oktober als Nachfolgerin von Elke Hildebrandt begrüssen zu dürfen; sie wird im Turnus mit der Hauptorganistin Andrea Jäckle im Gottesdienst zu hören sein.

Peter Roth singt Bob Dylan

Im anKlang-Gottesdienst vom 28. Oktober mit Beginn um 17 Uhr kommt der Nobelpreisträger Bob Dylan nach Teufen, dies zumindest in den Dylan-Songs, interpretiert von Peter Roth.

Begleitet wird er von Adelina Filli am Kontrabass und Maurizio Grillo am Schlagzeug. Die beiden Pfarrersfrauen Andrea Anker und Verena Hubmann werden beim

einen oder anderen Dylan-Song als Background-Sängerinnen zu hören sein und ausserdem der Frage nachgehen, in wessen Dienst wir uns, unser Leben, unsere Zeit und Energie stellen.

Es ist der Titelsong «Gotta Serve Somebody», der diese Frage aufwirft, welche von uns eine Entscheidung verlangt. Denn, so sagt es Jesus in der Bergpredigt: «Niemand kann zwei Herren dienen!». Im Anschluss Apéro.

Last call ... auch für Sie?

Am 31. Oktober 2018 läuft die Anmeldefrist für die Georgien-Armenien-Iran-Reise ab, welche die evangelische Kirchgemeinde Teufen zusammen mit der Orientalistin Alexandra Bopp Sutter anbietet. Die Kulturreise, welche vom 1.-12. Juni 2019 (mit Verlängerungsoption im Iran bis 17. Juni) stattfindet, führt durch die landschaftlich und geschichtlich hochinteressanten Länder des Kaukasus sowie des Nahen Ostens. Wir lernen Armenien als Wiege des Christentums ken-

nen sowie Georgien mit seinen beeindruckenden Sehenswürdigkeiten. Im Iran warten neben der Besichtigung von Shiraz, Persepolis, Isfahan und Tabriz auch Gespräche mit Geistlichen und Religionslehrern auf uns, welche die ausgewiesene Irankennerin Alexandra Bopp Sutter ermöglicht.

Detailliertes Reiseprogramm bei Esther Preisig, Sekretariat der evangelischen Kirchgemeinde: sekretariat@ref-teufen.ch oder 071 333 13 64.



«Das Vorleben christlicher Werte ist das Entscheidende»

Bildbericht: Erich Gmünder

Zum Eid, Dank-, Buss- und Betttag am 16. September hatte Pfarreileiter Stefan Staub den Ausserrhoder Landammann Paul Signer zum Gespräch an der Kanzel eingeladen.

Der FDP-Regierungsrat outete sich als gläubiger Christ, der den christlichen Werten nachzuleben versucht und damit den Kindern und Grosskindern ein Vorbild sein will.

«Das Vorleben christlicher Werte, das ist das Entscheidende,



das wir unseren Kindern mitgeben können, und dann brauchen wir auch keine Angst zu haben um unsere Zukunft.»

Den Menschen nahe sein

Ähnliches gelte auch für die Ausserrhoder Regierung: «Wir versu-

chen, den Menschen hier nahe zu sein und überlegen uns, was ist für die Ausserrhoderinnen und Ausserrhoder wichtig und gut.» Dass man in der katholischen Kirche bei der Missbrauchsthematik so lange weggeschaut habe, sei «fast nicht zum Aushalten». Wichtig sei jedoch auch, die Kirche als Institution und ihre Repräsentanten vor Ort auseinander zu halten.

Das Opfer wurde für Hilfswerke in Venezuela aufgenommen. Jack Streule ist wie seine Schwester Irene Neff in diesem Land aufgewachsen, lebt heute noch dort

und berichtete aus erster Hand über die Situation der Menschen, die unter den Folgen von Korruption und Misswirtschaft leiden.



Der Gottesdienst wurde vom Jodlerclub Teufen stimmungsvoll gestaltet.

Im Piaggio in den Gottesdienst

Bildbericht: Erich Gmünder

Der Einstieg in den ökumenischen Gottesdienst anlässlich der Gewerbeschau war spektakulär.



Die Pfarrerinnen Verena Hubmann und Andrea Anker und Diakon Stefan Staub hatten das Motto «iischtigä bitte!» wörtlich genommen und entstiegen im vollbesetzten Zeughaussaal einem Piaggio.

Manchmal sei es eben nötig, aus dem (falschen) Zug auszusteigen, wenn man spüre, dass man nicht mehr glücklich und zufrieden sei.

Der richtige Zug stehe nicht auf einem Gleis, sondern warte

im Herzen, sagte Stefan Staub. Verena Hubmann schlug den Bogen zur Gewerbeschau. An diesem Wochenende werde einem wieder einmal bewusst, was für eine «reiche» Gemeinde Teufen sei – reich an Menschen, die parat seien, anzupacken und ihre Fähigkeiten und ihre Zeit für eine gemeinsame Sache einzubringen.

Jene Menschen, die sich von Jesus begeistern liessen, seien wie der Zimmermannssohn selber fast alles Gewerbler gewesen, sagte Andrea Anker. Und sie seien vielleicht darum besonders offen gewesen für das Evangelium, weil sie sich mit ganz konkreten moralischen Fragen auseinandersetzen mussten, während die Schriftgelehrten nur an den Vorschriften herumgefeilt hätten.

Zum Schluss setzten sich die Pfarrersleute eine Bähnlermütze auf und verteilten «Billette zum Glück». Zum Beispiel mit der Aufforderung, einen Menschen im Altersheim zu besuchen, eine Nachbarin mit einem Blumenstrauss zu überraschen und

weiteren Ideen, wie man andere Menschen und letztlich sich selber beglücken kann.

Der Gottesdienst wurde vom St. Galler Gospelsänger Malcolm Green und vom Jazzpianisten Claude Diallo aus Trogen zusammen mit dem Männerchor Tobel Teufen gestaltet.



Firmung

20 Firmlinge der Pfarrei Teufen, Bühler, Stein durften am 9. September in der katholischen Kirche im Stofel aus den Händen von Domvikar Guido Scherrer das Sakrament der Firmung empfangen. Aus Teufen sind es Anina Engeler, Camillo Schubiger, Eilin Orgland, Jana Schenker, Janine Koller, Jean-Noël Höhener, Joel Gradenecker, Marc Inauen, Marian Schirmer, Milena Pezzoli, Nick Spörri, Sari Weber, Selina Trivigno und Valentina Neff. Foto: zVg.

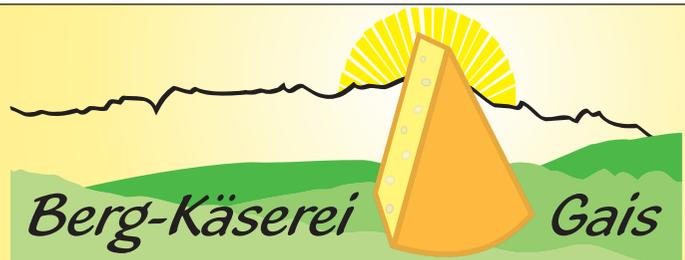
Reisen 2018

- 13.10. 2 Tage Saisonabschlussfahrt ins Tirol
- 08.12. 4 Tage Christkindelmarkt in Mainz

Voranzeige 2019

- 03.03. 8 Tage Kurferien in Abano
- 20.04. 7 Tage Sardinien «Die Insel im Mittelmeer»
- 12.05. 8 Tage Lourdes - Montserrat
- 17.06. 6 Tage Unbekanntes Deutschland «Hamburg etc.»
- 02.07. 3 Tage Wallis – Saas Fee «6 Pässe-Fahrt»
- 13.07. 10 Tage Albanien-Rundreise «Der Geheimtipp in Europa»
- 01.08. 4 Tage Tour de Romandie «Villar-sur-Ollon»
- 12.08. 5 Tage Steiermark «Graz – Steirische Weinstrasse etc.»
- 09.09. 4 Tage Lago Maggiore – Ortasee - Comersee
- 23.09. 5 Tage Herbstreise ins Südtirol mit Ausflügen
- 12.10. 2 Tage Saisonabschlussfahrt nach Engelberg
- 20.10. 6 Tage Rom die Ewige Stadt
- 05.12. 3 Tage Christkindelmarkt in Nürnberg

Das Reiseprogramm erscheint im Dezember 2018



Tel. 071 793 37 33 · www.bergkaeserei.ch

Raclette · Halbhart- und Bergkäse-Spezialitäten
Fondue- und Käsemischungen



Käse-Verkauf im Reifelager, Forren Gais
Öffnungszeiten:

jeden Freitag 14.00–19.00 Uhr
jeden Samstag 07.30–11.30 Uhr

Renzo Blumenthal, Vella

**SCHWEIZER
BRAUGERSTE
SEIT ÜBER 25 JAHREN**

Appenzeller Bier legt seit jeher grossen Wert auf nachhaltige und ressourcenschonende Herstellung ihrer Produkte. Vor über 25 Jahren holten wir den Anbau von Bio-Braugerste zurück in die Schweiz und unterstützen die Schweizer Bergbauern als grössten Abnehmer der heimischen Gerste.

appenzellerbier.ch

APPENZELER BIER

Inauen
DORFGARAGE
SPEICHER

SUZUKI MITSUBISHI MOTORS DAIHATSU

dorfgarage-inauen.ch
071 344 42 28
Wies 26, 9042 Speicher
Service und Verkauf aller Marken

Garage plus

fahrschule

H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14
Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse

Im Gedenken



Johann Ulrich Graf
27. 8. 1936 – 11. 6. 2018

Eine grosse Trauergemeinde hat am 21. Juni 2018 von Hansueli Graf Abschied

genommen.

Er erblickte am 27. August 1937 in Teufen das Licht der Welt. Mit zwei Brüdern wuchs er in Teufen Tobel auf. Nach der Schulzeit absolvierte er eine Lehre als Gipser in St. Gallen. Kurz nach dem Lehrabschluss heiratete er Frida Schweizer. Gemeinsam zogen sie zwei Mädchen und einen Buben gross. Während sechs Jahren war er, nebst seiner täglichen Arbeit, abends Wirt im ehemaligen Restaurant Löwen an der alten Speicherstrasse.

1969 zog die Familie ins St. Galler Rheintal. Das Heimweh war aber zu stark, sodass nach 1 1/2 Jahren wieder eine Rückkehr in die «Heimat» vollzogen wurde. Gleichzeitig trat er bei der Gemeinde Teufen die Stelle als Bauamtsvorarbeiter an, welche er bis zur vorgezogenen Pensionierung innehatte.

Faustball, Turnen, Jassen und Singen waren seine Hobbys. Geselligkeit unter Gleichgesinnten war ihm wichtig. Gerne fuhr er auch ein paar Tage ins Südtirol, doch freute er sich stets wieder auf seinen Garten und das Werkeln im und ums Haus.

Die Rolle als Gross- und Urgrossvater nahm er gerne wahr. Nach einem Sportunfall und einer gleichzeitig auftretenden Krankheit, von der er sich nie mehr richtig erholte, begann seine Leidenszeit. Sein Lebenskreis schloss sich im Juni 2018. Die Familie wird ihn als Ehemann, Vater, Gross- und Urgrossvater wie auch als Menschenfreund in bester Erinnerung behalten.



Erika Bischof-Bodenmann
14. 11. 1937 – 5. 8. 2018

Erika Bodenmann wurde am 14. November 1937 in St. Gallen geboren. Einige

Jahre später zog die Familie, inzwischen war Bruder Ruedi dazugekommen, nach Teufen, wo Erika ihr ganzes weiteres Leben wohnte.

1958 heiratete sie Alois (Wisi) Bischof. Die beiden bekamen drei Kinder, 1959 Ruth, 1961 Sonja und 1963 Roland. Eine Woche nach ihrer Hochzeit eröffneten sie das Schuhhaus Bischof, welches Erika während 38 Jahren bis 1996 führte. Sie gehörte zu Teufen fast wie der Säntis zum Appenzellerland.

Erika war immer eine Optimistin, obwohl sie es nicht leicht hatte mit Geschäft, drei Kindern, Haushalt und einem Mann, der oft auch abends noch beruflich unterwegs war. Sie wäre gerne mit ihrem Mann gereist, aber er ging in seinem Beruf und dem Werken in seinen Häusern auf. Erst nach seinem Tod im Januar 2008 konnte Erika reisen, so z. B. mit Tochter und Schwiegersohn auf See in den hohen Norden, Ferien mit ihrer Familie oder Freundinnen auf Jersey, in Wien, Griechenland, Mallorca, Gran Canaria, Marokko, Valencia oder Paris.

Erika besuchte oft mit dem Zug ihre Töchter und deren Familien in Bern und Zürich, und freute sich, wenn Roland mit seinen Kindern jedes Jahr ein paar Mal aus Wien kam. Gerne verwöhnte sie Familie und Freunde mit feinem Essen.

Erika liebte die Natur, die Berge und Tiere und ihren grossen Garten, in dem sie Blumen und Gemüse anpflanzte, wo man aber auch einfach sitzen und geniessen konnte. Sie war aktiv im Frauenchor und im Turnverein und genoss das gemütliche Zusammensein.

Vor gut einem Jahr erkrankte sie ziemlich plötzlich. Nach mehreren Spitalaufenthalten und Kuren konnte sie dank der Hilfe von Freunden, Nachbarn und einer privaten Spitexorganisation wieder zuhause wohnen. Aber der Garten war zu gross geworden, weshalb sie ihn letzten Herbst umgestalten liess. Als es gesundheitlich wieder besser ging, machte sie sich mit liebevoller Unterstützung wieder ans Werk, pflanzte Kartoffeln, Blumen, Salat und diverse Gemüse. Alles blühte und gedieh.

Leider konnte sie sich nur noch kurze Zeit daran erfreuen. Am 5. August 2018, einem wunderschönen Sonntag, ist Erika völlig unerwartet und plötzlich in ihrem geliebten Garten verstorben. Ihre Kinder vermischen sie sehr.

Notiert: Marlis Schaeppi



Abendstimmung. Foto: Marlis Schaeppi

Unsere Jubilare im Oktober

Unsere erste Jubilarin im Oktober ist **Ida Widmer-Wiederkehr**. Sie wird am 6. Oktober 97 Jahre alt. Seit dem 1. April 2016 lebt sie im Haus Unteres Gremm. Dort geniesst sie die Aussicht auf den Alpstein. Wir gratulieren ihr herzlich zum hohen Wiegenfest.



Am 11. Oktober wird **Ruedi Studer-Dullenkopf** 90 Jahre alt. Als jüngstes von vier Kindern ist er in Solothurn geboren und aufgewachsen. Sein kaufmännisches Talent entwickelte er in der Textilindustrie. Nach dem Besuch der Textilfachschule in Wattwil war er als Textilkaufmann und Verkaufsleiter tätig. 1954 nahm er Wohnsitz in Teufen, heiratete und wurde vierfacher Vater. 1960 machte er sich im Textilhandel selbständig. Dieses Geschäft führt seit rund 25 Jahren sein ältester Sohn weiter. Dank seines kaufmännischen und architektonischen Geschicks liess er mit seinen Ideen seinen Feriensitz mit Weinberg in der Toscana renovieren und umbauen. Und er besuchte die Wein-Fachschule in Wädenswil und entwickelte sich so zum Weinbauern. Auf seinem Gut stellte er den hochkarätigen *Vino Nobile di Montepulciano* her. Seine Ferienresidenz «Parco Studer» hat mittlerweile einer seiner Söhne übernommen. Das Weingut ist heute nicht mehr in seinem Besitz. 1993 heiratete er Helga Dullenkopf. Zu den vier Kindern sind mittlerweile sieben Gross- und drei Urgrosskinder dazugekommen. Einen Grossteil seiner Zeit verbringt er mit Börsengeschäften. Sehr gerne lässt er sich aber auch von seiner Ehefrau Helga mit einem feinen Essen verwöhnen. Dazu gehört natürlich auch ein Glas Wein. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich.



Nelly Binder-Strässle wird am 16. Oktober 90 Jahre jung. Am Telefon begrüsst sie mich in alter Frische. Ihr Mann Pierre wird am 4. Dezember 90 Jahre alt. Die beiden leben seit 1960 an der Steinerstrasse. Sie geniessen ihren Garten und die grandiose Aussicht. Den beiden Töchtern haben sie es zu verdanken, dass sie noch zu Hause leben können. Das Ehepaar Binder ist das am längsten verheiratete Paar in Teufen.

Nächstes Jahr, am 9. Juli, feiert es seinen 68. Hochzeitstag! Wir wünschen der Jubilarin und ihrem Ehemann weiterhin viel Freude und gute Gesundheit.



Am 21. Oktober 1928 ist **Rosa Inauen-Manser** in Appenzel geboren. Sie heiratete 1954 Hans Inauen und lebte mit ihm im Schönenbühl. Heute bewohnt sie dort das Stöckli. Sie geniesst ihr Daheim, wo sie mit Unterstützung ihrer Lieben noch selbständig sein kann. Gerne besucht sie die Jassnachmittage im Pfarreizentrum und interessiert sich für das öffentliche Geschehen. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin gute Gesundheit und frohe Stunden.



Zum 80. Geburtstag gratulieren wir **Thomas Suter-Gmünder**. Er ist am 26. Oktober 1938 in Chur geboren und in Münchenbuchsee aufgewachsen. Nach einer Lehre in der Elektrobranche in Bern bildete er sich in Elektrotechnik und Betriebswirtschaft weiter. In Niederteufen fand er bei der Güttinger AG eine Stelle als Entwicklungsingenieur. Nach weiteren Etappen bei Grossenbacher Elektronik AG, St. Gallen, Forma Vitrum sowie Huber+Suhner AG beendete er seine berufliche Karriere bei der Firma Soehnle in Stuttgart. Sternstunden seiner beruflichen Tätigkeit waren Einsätze für die US-Firma Magnavox in verschiedenen Ländern in Europa sowie in der Schweiz. In Speicher war er in den 60er-Jahren Mitglied des Gemeinderates und Schulpräsident. 1986 heiratete er Marie-Theres Gmünder. Als Ausgleich zur technischen Welt interessierte er sich für bildende Kunst und Literatur. So ist er ein guter Kenner des Werks von Robert Walser. In Teufen engagierte er sich als Aktuar in der Kulturkommission. Ein prägender Teil in seinem Leben sind zahlreiche Aufenthalte mit Freunden in fremden Ländern, um zu zeichnen und zu malen. Einige Arbeiten wurden im Jahr 2000 im Zeughaus Teufen an einer sehr gut besuchten Ausstellung gezeigt. In Teufen engagierte er sich auch im Spitex-Verein. Rückblickend sind ihm die zweieinhalb Jahre Wohnsitz in Italien sehr

wertvoll. Zusammen mit seiner Frau hat er dort im Stadtkreis von Rom erlebt, was es heisst, als Fremder unter anderssprachigen Menschen zu leben. Er ist ein eifriger Leser geblieben und freut sich, hin und wieder ein paar Striche zu zeichnen oder Pinsel und Farbe zu benutzen. Wir wünschen Thomas Suter alles Gute.

Fritz Staub wird am 30. Oktober 97 Jahre alt. Heute habe ich Glück, dass unser Jubilar zu Hause ist. Wegen der heissen Temperaturen hat er auf einen Ausflug verzichtet. Denn sonst, je nach Lust und Laune, macht er sich fast täglich mit dem Zug auf den Weg. Er hat ein GA. Da kann er ohne Stress einfach einsteigen und sich irgendwohin fahren lassen. Die meisten Möglichkeiten für weitere Anschlüsse bietet ihm der Voralpenexpress. Am liebsten betrachtet er die Landschaft, nicht wie seine Mitfahrer. Die lesen, hören Musik oder schauen in den Laptop. Gespräche kommen daher selten in Gang. Fritz Staub wohnt immer noch in der Alterssiedlung Unteres Hörli und besucht die Chorproben des «Alten Gsänglis». Wir wünschen ihm weiterhin Freude am Reisen und am Gesang. Herzliche Gratulation.

Notiert: Marlis Schaeppi

Im «Hirschen» hat's gefunkt

Goldene Hochzeit von Margherita und Alessandro De Lazzer-Costa am 25. Oktober 2018

Margherita Costa, geb. am 5.8.1941, ist zusammen mit drei Geschwistern in Falcade, Provinz Belluno, Italien aufgewachsen. Alessandro De Lazzer, geb. am 8.8.1938, ist in Frankreich geboren und in Feltre, ebenfalls Provinz Belluno, gross geworden.



Beide haben sich erst in der Schweiz kennengelernt. Sie sind unabhängig voneinander in unser Land gereist, um Arbeit zu finden. Kennengelernt haben sich die beiden im Restaurant Hirschen in Teufen. Dort trafen sich italienische Landsleute aus Bühler und Teufen zweimal im Monat. In dieser Gemeinschaft

konnten sie in ihrer Muttersprache reden und von ihren Erinnerungen im Heimatland erzählen, und dort wurde auch getanzt. So kamen sich der Maurer und spätere Kranführer Alessandro und die Fabrikarbeiterin Margherita näher.

Am 25. Oktober 1968 heirateten die beiden in der alten katholischen Kirche, die damals bei der Lindenkreuzung stand. Natürlich waren auch viele Verwandte und Freunde aus Italien dabei. 1969 wurden Margherita und Alessandro Eltern von Enzo. Es blieb ihr einziges Kind. Er lebt ganz in ihrer Nähe, ebenfalls in Niederteufen.

Die Jubilare wohnen zufrieden in einer Mietwohnung im Haag. Margherita ist glückliche Hausfrau und Mutter. Die Familie hat ihr immer alles bedeutet. Alessandro wandert gern und ist oft zu Fuss in unserer Gemeinde unterwegs. Wir gratulieren herzlich.

Notiert: Marlis Schaeppi



Das Paar an der Hochzeitsfeier vor 50 Jahren und heute. Fotos: zVg/EG

Der älteste Teufner feiert

Walter Knoepfel zum 100. Geburtstag

Unsere herzlichen Geburtstagswünsche gehen am 18. Oktober ins Untere Gremm zu Walter Knoepfel. Er ist der älteste Teufner und hat, abgesehen von seinen Bildungs- und Geschäftsaufenthalten, sein ganzes Leben in unserem Dorf gelebt.

1946 übernahm Walter Knoepfel die Tricotfabrik seines Vaters in dritter Generation und führte diese erfolgreich bis 1985. Sein Lebensmittelpunkt war jedoch das Wohnhaus an der Engulgasse. Dort, wo er mit seiner Familie, seiner Frau Hildi und den vier Kindern viele glückliche Jahre verbringen durfte. Und so lange es ging, zuletzt mit der Hilfe von zwei Betreuerinnen, wollte er am vertrauten Ort bleiben.

Doch schliesslich sah er ein, dass die Zeit gekommen war, ins Altersheim zu ziehen. Seit dem 12. Januar lebt er im Unteren Gremm. Er hat sich gut eingelebt, schätzt die freundliche Betreuung und das feine Essen. Auch wenn er jeweils rasch müde wird und sein Gehör nicht mehr alles



aufnehmen will, ist Walter Knoepfel noch immer ein geselliger Mensch. Gerne sitzt er im Gruppenraum und nimmt teil bei verschiedenen Aktivitäten. Besonders das Jassen lässt er nie ausfallen.

Nach wie vor interessiert er sich für das Weltgeschehen, liest das Tagblatt, das Feuilleton der NZZ und natürlich auch die Tüüfner Poscht. Manchmal müht er sich ab mit seiner Lieblingssprache, dem Spanisch, um sich dann über sein ausgezeichnetes Gedächtnis, das ihn neuerdings oft im Stich lasse, zu beschweren...

Auf seinem Tisch liegt ein Weltatlas. Damit versucht er, die vielen Reisen die er mit Hildi unternommen hatte, zu rekonstruieren und weiss noch immer detailreich davon zu erzählen. Es sei wichtig, dass man die Welt erkunde, findet er und gibt seiner Familie Tipps, was man unbedingt gesehen haben sollte.

Seine Familie ist für Walter Knoepfel das Wertvollste. Er nimmt teil am Leben seiner 13 Grosskinder und der 19 Urgrosskinder. Vor allem den Enkeln ist er ein grosses Vorbild und freut sich über ihre Besuche.

Mittlerweile möchte er das Heim nicht mehr verlassen, er fühlt sich am wohlsten in seinem Zimmer mit den vertrauten Möbeln. Und hier werden sich an seinem Geburtstag seine Kinder und Schwiegerkinder versammeln und sich zusammen mit ihm freuen, dass sein Wunsch 100 Jahre alt zu werden, in Erfüllung gegangen ist.

EP



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte

VERKAUF

SERVICE

ENTSORGUNG

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21

www.zeller-rempfler.ch

MK

Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Tel./Fax 071 333 45 28

Mobile 079 349 53 73

Gaisweg 1099
9053 Teufen

mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

**Kreienbühl – Schädlings-
bekämpfung, St.Gallen**

**Schimmel-, Geruchs- und
Schädlingsbekämpfung
Marderabwehr – Marderschutz**

☎ 079 422 40 80

Inhaber der eidg. Fachbewilligung des BAG

www.clean-stgallen.ch

kellergärten



Gartenpflege
Neugestaltung
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57



**STÖCKLE
METALLBAU**

T 071 272 54 24 | www.stoeckleag.ch



**Hopp
Tüüfe!**



Kuratli Hauswartungen
Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-hauswartungen.ch

Kuratli Hauswartungen



Ihre Hauswartung z'Tüüfe

Freude an Sauberkeit

Der neue Opel

GRANDLAND X



Zil-Garage St. Gallen AG
9016 St. Gallen, 071 282 30 40
www.zil-garage.ch

Autocenter Winkeln GmbH
9015 St. Gallen, 071 310 08 40
www.opel-winkeln.ch

Langmoos-Garage
9404 Rorschacherberg, 071 855 40 42
www.schawalder.opel.ch

Mühlegg – Garage
9000 St. Gallen, 071 222 75 92
www.muehlegg-garage.ch



SPORT in TEUFEN

B-Junioren auf dem Weg zum Wiederaufstieg



*Obere Reihe (v.l.n.r.): Aldo Caliandro (Coach), Gabriel Wüthrich, Nico Fässler, Fabrice Höhener, Mihailo Laketic, Marc Höhener, Elia De Lazzer, Luca Corciulo, Davide Schubiger, Carmine Trivigno (Coach).
Untere Reihe (v.l.n.r.): Vreijc Ranko, Gabriel Caliandro, Otero Falga, Yan Louis Riechsteiner, Timo Fässler, Mujkanovic Mirnes, Joshua Andraska, Andri Ampert, Andrin Ehammer.
Es fehlen: Lirim Ibrahim, Qerim Qerimi und Andreas Marquez.*

Nachdem die B-Junioren des FC Teufen letzte Saison aus der Coca-Cola Junior League abgestiegen sind, schafften es die beiden Coaches Aldo Caliandro und Carmine Trivigno, das Team wieder neu zu motivieren.

Mit einer Torbilanz von 30:0 Toren und 5 Siegen steht ihr Team souverän auf dem ersten Tabellenrang.

Das Erfolgsrezept der beiden Trainer ist sicherlich auch in ihren äusserst gut organi-

sierten Trainingseinheiten zu finden. Jedes Training ist perfekt durchstrukturiert, mit einem klaren Fokus auf die Ziele. Zudem verstehen es die beiden Trainer ausgezeichnet, die Balance zwischen Disziplin und Freude in ihren Trainings zu finden.

Wir wünschen dem Team weitere erfolgreiche Spiele und hoffen, dass es mit dem Wiederaufstieg in die Coca-Cola Junior League klappt!



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.
TV Teufen: André Hochreutener, leichtathletik@tvteufen.ch

Sporttipp im Oktober

Heimspiel der 2. Mannschaft

Am Samstag, 20. Oktober um 17 Uhr trifft die 2. Mannschaft zum Abschluss der Hinrunde auf den Kantonsnachbarn FC Appenzell. Die letzten Begegnungen waren stets ausgeglichen und umkämpft. Wir dürfen gespannt sein, wer von den beiden Teams die drei Punkte aus der Sportanlage Landhaus entführen wird.

→ Samstag 20. Oktober 2018, 17 Uhr, Sportanlage Landhaus



Raphael Labhart, Spieler 2. Mannschaft.

Foto: zVg.

Spielfreude, die ansteckt

Wer den 15 Ea-Junioren des FC Teufen bei den Trainings am Montag und Donnerstag sowie bei den Turnieren am Wochenende hin und wieder zuschaut, ist beeindruckt von der Spielfreude, dem riesengrossen Eifer und der Kollegialität in der Mannschaft.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass das Team seit Saisonbeginn grosse Fortschritte erzielt und die Mehrheit der Spiele siegreich gestaltet hat. Mindestens so wertvoll wie Siege sind Spiele, in denen der Gegner aufzeigt, dass man es noch besser machen kann.

Die Vorfreude auf die nächsten Trainings und Turniere ist bei Spielern und Trainern riesengross.

Rexhep Rama und Andi Bühler



Wir wünschen unseren Sportvereinen
viel Erfolg!



emil ehrbar
ag

■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG



Niemand kennt Ihren Volkswagen
besser als wir!

Trognerstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

**INNENARCHITEKTUR
BY WELZ**



Von der Planung bis zur Übergabe –
wir begleiten Sie bei allen Ihren Bau-Vorhaben.
Kompetent und verlässlich.

WELZ AG
Schreinerei aus Leidenschaft

WELZ AG
Bühlerstr.10 | 9043 Trogen
Tel. 071 344 19 57
www.welz.ch

Kuratli Gartenbau
Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-gartenbau.ch

Ihr Gärtner z'Tüüfe

Kuratli Gartenbau
Freude am Garten



Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

Limitierte Sonderserie
Forester 4x4 Executive.



Ihr Vorteil: Fr. 7'400.-



Abgebildetes Modell: Forester 2.0i AWD Executive, Lineartronic, 5-türig, 150 PS, Energieeffizienz-Kategorie F, CO₂ 153 g/km (35 g/km aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung), Verbrauch gesamt 6,6 l/100 km, Fr. 36'350.- (inkl. Metallic-Farbe); Fr. 35'500.- (in Farbe Venetian Red Pearl). Preise nach Abzug des Preisvorteils. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂ 133 g/km.

Die aktuelle **SUBARU-Palette** steht für Sie
ständig zum Besichtigen und Testen bereit!

ebneter AG
Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler
Tel. 071 793 19 69 www.ebnetter-ag.ch

Wer mit uns druckt,
schont die Umwelt.



Unkonventionell Schonend Sparsam Umweltbewusst Nachhaltig DruckereiLutz.ch/Umweltschutz

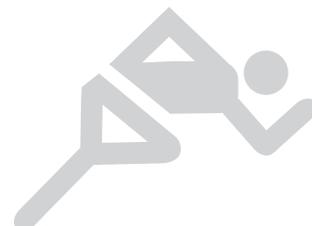
Entsorgung/Transporte

STUDACH

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen



Erfolge an den Kantonalmeisterschaften im Geräteturnen

Ende August fanden die Appenzeller Kantonalmeisterschaften, organisiert durch die Geräteriege Waldstatt, in Teufen statt. Unter perfekten Bedingungen und voller Vorfriede gingen die 25 Turnerinnen des TV Teufen an den Start.

Im K1 erreichten fünf der 15 Turnerinnen einen Platz im ersten Drittel und erhielten somit eine Auszeichnung. Die beste Teufnerin war Cinja Schelling, die sich mit einem



Turnerinnen K3 und K4 – Eine Bronzemedaille und acht zufriedene Gesichter.

sehr guten Wettkampf den hervorragenden fünften Platz erturnte. Nach ihr folgten Elisa Lindenmann (Rang 13), Hannah Gschwend (Rang 15), AnnaENZler (Rang 17) und Jasmin Aemisegger (Rang 20). Kuleni Graf verpasste die Auszeichnung mit 0.05 Punkten Rückstand leider um einen Rang.

Lina Keel und Ambra Corciulo gingen in der Kategorie 2 an den Start, wobei sich Lina im Vergleich zu den Frühlingsmeisterschaften deutlich verbessern konnte. Sie erreichte den sehr guten fünften Rang und erkämpfte sich somit eine Auszeichnung. Ambra platzierte sich mit dem 28. Rang im Mittelfeld.

Ein weiteres Mal triumphierte Leonie Hochreutener im K3. Sie erkämpfte sich mit einer sehr hohen Punktezahl von 37.60 den dritten Platz und somit die Bronzemedaille. Herzliche Gratulation!

Den weiteren drei K3 Turnerinnen lief der Wettkampf leider nicht wie gewünscht und sie rangierten sich dadurch hinter den Auszeichnungen.

Den Abschluss machte das K4 mit weiteren vier Teufnerinnen am Start. Saskia Tanner platzierte sich durch solide Leistungen auf



Die K1 und K2 Turnerinnen nach ihrem bestrittenen Wettkampf. Fotos: zVg.

dem 41. Rang. Wir schauen nun voller Zuversicht auf das Aufbautraining in den nächsten Monaten und freuen uns auf die neue Saison im nächsten Jahr.

Nicole Höhener

Die Coca-Cola Junior League A aufgewirbelt

Unsere A-Junioren dürfen auf einen erfolgreichen Saisonstart zurückschauen. Nachdem sie das letzte Jahr in die Coca-Cola Junior League aufgestiegen sind, haben sie bereits 10 Punkte aus vier Spielen und grüssen sogar von den vorderen Tabellenplätzen. Das bisherige Highlight war der klare 5:1 Sieg gegen den aktuellen Leader. Mit einer

geschlossenen Mannschaftsleistung und der nötigen Effizienz vor dem Tor wussten die Teufner über 90 Minuten zu überzeugen.

Wir gratulieren zu dieser Leistung und freuen uns auf die anstehenden Spiele. Vielleicht kommt der kommende Meister der Coca-Cola League A sogar aus Teufen?



Sportagenda Oktober 2018

- 3.** Mittwoch, 20.30 Uhr, Sportanlage Landhaus, Fussball 3. Liga: FC Teufen – FC Rorschach-Goldach
- 6.** Samstag, 17.00 Uhr, Sportanlage Landhaus, Fussball 4. Liga: FC Teufen – FC Abtwil-Engelburg
- 20.** Samstag, 17.00 Uhr, Sportanlage Landhaus, Fussball 4. Liga: FC Teufen – FC Appenzell
- 20.** Samstag, Sporthalle Landhaus, 14.00 Uhr, Handball 3. Liga: TV Teufen 1 – TV Appenzell 2. 15.30 Uhr, Handball U15: TV Teufen – HC Amriswil. 17.00 Uhr, Handball 4. Liga: TV Teufen – HC Amriswil 2.
- 24.** Mittwoch, Sporthalle Landhaus, 20.00 Uhr, TVT Volleyball 2 – TVT Urnäsch. 20.30 Uhr, TVT Volleyball 1 – SV Rehetobel.
- 27.** Samstag, 19.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, Handball 3. Liga: TV Teufen 1 – BSG Vorderland 2
- 27.** Samstag, 16.30 Uhr, Sportanlage Landhaus, Fussball 3. Liga: FC Teufen – FC Rütli

Bauunternehmung und Ingenieurbüro

9053 Teufen • Hauptstr. 39 • Tel. 071 335 77 44 • www.preisigbau.ch • info@preisigbau.ch

PREISIG AG

SCHEFER
GARTENGESTALTUNG



Teufen / Trogen
071 333 13 03 / 078 766 38 13
www.schefer-gartengestaltung.ch

Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler
bodenbeläge

A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

DER NEUE JAGUAR I-PACE
**BEAUTIFUL
FAST CARS.**



Emil Frey AG, Autopark St. Gallen
Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Tel. 071 228 64 64, www.stgallen.jaguar-dealer.ch

 **Implenia** Die Baudienstleisterin mit Tradition.



info.teufen@implenia.com, T +41 58 474 31 31

Implenia denkt und baut fürs Leben. Gern.

www.implenia.com

**NÖD JUFLE
MACHT DEN
BRAUER ZUM
MEISTER.**



Ein gutes Bier braucht Zeit. Deshalb nehmen wir uns beim Brauen besonders viel davon. Und das seit bald 240 Jahren. Damit Sie jeden Schluck geniessen können.

Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.



FABRIKLADEN
> alti Wäbi <

Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe
Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge
Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe
Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör
Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
Oder auf telefonische Vereinbarung
Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52





Erinnerungsbild vor dem Regierungsgebäude in Herisau. Foto: Fabio Brocker

Staatskunde zum Anfassen und Feiern bis nach Mitternacht

Knapp 70 frischgebackene Bürgerinnen und Bürger der sechs Gemeinden Teufen, Gais, Speicher, Trogen, Wald und Rehetobel folgten am Freitag, 7. September der Einladung zur Jungbürgerfeier.

Im Kantonsratsaal in Herisau erläuterte Regierungsrat Alfred Stricker die Gewaltentrennung sowie wichtige Aspekte der Auserroder Geschichte. Dort, wo die kantonale Demokratie zu Hause ist, zeigte er anschaulich auf, wie ein Geschäft im Kantonsrat abläuft.

Nach einem kleinen Rundgang ging's nach Teufen in die Stickli 51, wo sie von Gemeindepräsident Reto Altherr begrüsst wurden.

Bei einer Degustation wurde die Entstehung des Biers erklärt. Die Jungbürgerinnen hatten zudem die Möglichkeit, sich schminken zu lassen.

Im Feuerwehrdepot in Gais fand schliesslich die eigentliche Feier statt. Mit Pizza, Hot Dog, feinem Buffet und DJ Cedric wurde bis ein Uhr in der Früh gefeiert. RS

Auf den Spuren von Baumeister Grubenmann

Vom berühmten Teufner Baumeister Hans Ulrich Grubenmann existieren noch zwei gedeckte Holzbrücken, sogenannte «Hüslibrücken». Nachdem die «Freunde des Grubenmann-Museums» vor zwei Jahren die «Sprechende Brücke» in Hundwil besucht hatten, war diesmal die zwei Jahre jüngere Kubelbrücke über die Urnäsch an der Reihe.



Die Kubelbrücke aus dem Jahr 1780 steht am St. Galler Brückenweg, gleich neben dem Kraftwerk Kubel der SAK und genau unterhalb der imposanten SOB-Eisenbahnbrücke (ehemals Bodensee – Toggenburg – Bahn BT), mit einer Höhe von 100 Metern eine der höchsten Eisenbahnbrücken Europas. Vergangenes Jahr war die Kubelbrücke unter Leitung von Paul Grunder aufwendig saniert und für die nächsten Jahrzehnte fit gemacht worden. EG

Rund zwei Dutzend Freunde des Grubenmann-Museums liessen sich am 5. September vom Teufner Zimmermeister und Holzbauingenieur über die Wiederinstandstellung der Kubelbrücke informieren.

«Pfoten weg!»

Ein Präventionsprojekt, das Kinder stärken soll, sich gegen unangenehme Nähe eines Menschen zu wehren und «Nein!» zu sagen.



Irmie Wette aus Konstanz engagiert sich seit 2003 mit ihrem interaktiven Figurentheaterstück Projekt «Pfoten weg!», um Kinder darin zu bestärken, «Nein» zu sagen, sich Erwachsenen anzuvertrauen und über ihre Gefühle zu sprechen.

Neben dem Figurentheater gibt es auch verschiedene Stände und Informationsmaterial für Eltern und Kinder. Spielerisch und interaktiv soll das Thema mit den kleinen Kindern und deren Eltern aufgenommen werden.

Nach der Pause mit Kuchen und Getränken gibt es für die Eltern einen kurzen Elternvortrag vom Kinderschutzzentrum zum Thema Prävention, während die Kinder sich mit Bastel- und Schminkangeboten beschäftigen. Ausgerichtet ist der Nachmittag für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren und deren Eltern.

Organisiert wird der Anlass vom Elternrat Teufen mit finanzieller Unterstützung von Brillant (Steuergruppe der Gemeinden Rehetobel, Speicher, Teufen, Trogen und Wald), vom Kanton und von Pro Juventute. Für die Besucherinnen und Besucher ist der Anlass kostenlos.

→ Samstag, 27. Oktober, von 15 bis 17.30 Uhr, Lindensaal Teufen



Café Deseado im Baradies

Im Café Deseado ertönt die Musik aus jenem Café, das es im Puerto Deseado, Patagonien nicht gibt. Serviert werden durchwegs Eigenkreationen – eine Mixtur, zusammengebraut aus den verschiedensten, mehr oder weniger traditionellen Stilen. Man vermeint Tango-Grooves, Volksweisen und Irisches zu erkennen – die Musik schwingt zwischen Verzweiflung, Sehnsucht und Lebensfreude und verbindet die Zuhörer mit der Welt Patagoniens.

Das Trio (Martin Amstutz: Bandoneon / Julia Herkert: Violine / Stefan Gschwend: Kontrabass) spielt vor allem Eigenkompositionen, die auf dem Weg von Puerto Deseado (47.5 Grad Süd) nach St.Gallen (47.5 Grad Nord) entstanden sind.

→ Baradies, Freitag, 26. Oktober, 20.15 Uhr. Kollekte

Babysitting-Kurs: Den richtigen Umgang mit Kindern lernen



Foto: SRK, Dominic Büttner

Eltern möchten bei Abwesenheit ihre Kinder in guten Händen wissen. Das Schweizerische Rote Kreuz bringt Jugendlichen ab 13 Jahren das Babysitting bei, damit sie die anspruchsvolle Aufgabe sicher ausüben können.

Der Babysitting-Kurs vermittelt solides Grundwissen über Kinderbetreuung. Die

zukünftigen Babysitter erhalten zudem eine Kursunterlage mit wichtigen Informationen und Tipps, die sie jederzeit zu Rate ziehen können. Der nächste Kurs findet an den Samstagen, 27. Oktober und 3. November jeweils 9–12 Uhr / 13–16 Uhr (total 12 Stunden) im Pfarreizentrum Stofel statt. Die Kurskosten betragen Fr. 110.– inkl. Kursbroschüre und Babysittingpass. Anmelden bis 19. Oktober bei Margrit Bumann, Zipfel Zapf, 079 689 98 65 / margrit.bumann@zipfelzapf.ch

«Mer flüged us» mit dem Männerchor Tobel

Mit einem bunten Strauss an Liedern aus verschiedenen Städten und Ländern präsentiert sich der Männerchor Tobel an seinen Unterhaltungsanlässen.

Begleitet werden die Sänger mit ihrem bewährten Dirigenten Benno Walser, von der Formation «Hendermoos-Bueba», die am Samstagabend auch zum Tanz aufspielt.

Mit dem Schwank in einem Akt «Voll denäbe!» von Fritz Klein kommen die Theaterfreunde auf ihre Rechnung. Für weitere Spannung sorgt die reichhaltige Tombola.

Die Festwirtschaft öffnet am Samstag bereits um 18.15 Uhr und am Sonntag um 12 Uhr. Sie haben so die Möglichkeit, sich schon vor dem Programm zu stärken.

Ab dem 22. Oktober nimmt Georg Winkelmann Ihre Platzreservation entgegen (Tel. 079 442 85 06 oder Mail: georg.winkelmann@greenmail.ch).

→ Lindensaal, Samstag, 3. November, 19.45 Uhr und Sonntag, 4. November, 13.30 Uhr

Lesefieber in der Bibliothek

Diesen Herbst präsentiert die Literaturbloggerin wieder ihre aktuellen Buchtipps.



Oktober 2018

6. Samstag, Dorfplatz 8–12 Uhr

Frischmarkt

6. Samstag, Zeughausplatz ab 9 Uhr

Kantonale Widderschau

26. Freitag, Baradies 20.15 Uhr

Café Deseado Musik 47.5° Süd nach 47.5° N

27. Samstag, Sammelstellen ab 7 Uhr

Altpapier- und Kartonsammlung 077 450 76 86

27. Samstag, Lindensaal 15.00 Uhr

Pfoten Weg! Figurentheaterstück ab 4 Jahren

30. Dienstag, Bibliothek 19.30 Uhr

Lesefieber Buchtipps von Manuela Hofstätter

November 2018

3./4. Samstag und Sonntag Lindensaal

Mer flüged us Unterhaltung Männerchor Tobel
Samstag 19.45 Uhr Sonntag 13.30 Uhr

Ausstellungen

bis 21. Oktober Zeughaus

Constructive Alps 2017
Nachhaltiges Bauen in den Alpen

Seit Jahren betreibt die Buchhändlerin Manuela Hofstätter erfolgreich den Blog lesefieber.ch. Parallel dazu geht sie mit «lesefieber» auf Tour und präsentiert auf spannende und unkonventionelle Art Buchempfehlungen in der ganzen Schweiz. Lassen Sie sich anstecken von ihrer Begeisterung fürs Lesen und geniessen Sie einen besonderen Bücherabend. Sie werden Ihre Favoriten für den bevorstehenden Leseherbst finden – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Selbstverständlich können alle vorgestellten Titel in der Bibliothek ausgeliehen werden.

→ Bibliothek, Dienstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr.
Freiwillige Kollekte

Der Tüüfnerkalender erscheint zum 10. Mal!

Auch dieses Jahr hat Hans Zürcher zwei neue Wandkalender drucken lassen: «Tüüfe 2019» mit 13 stimmungsvollen Fotografien von unserer Gemeinde und «Sennisch 2019» mit Aufnahmen aus dem bäuerlichen Leben des Appenzellerlandes.

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Oktober				
Bibliothek	Buchstart Bibliothek	Mo	22.	9.30 Uhr
Cevi	Jungschar und Fröschli Hecht und Cevihütte	Sa	27.	14.00 Uhr
SRK St. Gallen	Babysitting-Kurs für Jugendliche kath. Pfarreizentr.	Sa	27.	9.00 Uhr
KJAT	Schülertreff Eleven Jugendtreff (ausg. Ferien)	Mi	jeden Mittwoch	14.00 Uhr
	Jugendtreff Eleven Jugendtreff (ausg. Ferien)	Fr	jeden Freitag	19.00 Uhr
FG	Strike! Bowlingabend im Säntispark	Di	23.	19.00 Uhr
	Chrabelgruppe KGH Hörli	Mi	31.	15.00 Uhr
	Senioren Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	25.	14.00 Uhr
Musikschule	Schlusskonzert Sing- und Musiklager Casino Herisau	Fr	19.	19.00 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	3.	17.00 Uhr
Pilzkontrolle	Amtliche Pilzkontrolle Ausbildungszentrum Bächli	Mo	1./8./15./22./29.	18.00-19.30 Uhr
Landfrauen	Hauptversammlung Lindensaal	Di	23.	19.30 Uhr
EV Tobel	Feierabendhöck für Männer Restaurant Gemsli	Fr	5.	ab 17.00 Uhr
	Frauen Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	25.	9.00 Uhr
Netzwerk Demenz	Alltag mit Demenz. Fachreferat Buchensaal Speicher	Do	25.	19.00 Uhr
Forum Palliativ	Trauercafé Fahrdienst nach Herisau 071 333 13 11	Do	4.	17.00 Uhr
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	20.	7.45 Uhr
Gemeinde	Grünabfälle-Sammlung Anmeldung 071 333 35 31	Mi	3.	ab 7.00 Uhr
Kirchen	einkehr: Meditation KGH Hörli	Do	25.	17.30 Uhr
	anKlang-Gottesdienst mit Peter Roth evang. Kirche	So	28.	17.00 Uhr
	Ökumenischer Kontaktzmittag Restaurant Gemsli	Fr	26.	11.30 Uhr
	Ökumenische Chinderfiir KGH Hörli	Fr	26.	16.30 Uhr
Pro Juventute	Mütter- Väterberatung Haus Unteres Gremm	Di	23.	9-11 Uhr
	Mütter- Väterberatung mit Anmeldung 079 686 22 43	Di	2./9./16.	9-11 Uhr
Seniorissimo	Jassfreunde Hotel Linde	wöchentlich	Di	jeweils 14.00 Uhr
	Pilates für Senioren LH	wöchentlich ausg. Ferien	Mi	jeweils 9.00 Uhr
	Yoga für Seniorissimo LH	wöchentlich ausg. Ferien	Mo	jeweils 9.00 Uhr
	<i>weitere Aktivitäten im Oktober:</i>			
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	22.	17.10 Uhr
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	2.	16.00 Uhr
	Morgekafi mit Gascht: H.P. Friedauer, Foyer Lindensaal	Fr	5.	9.00 Uhr
	Offener Senioren-Stammtisch Haus Lindenhügel	Mo	1./15./29.	9.00 Uhr
	Italienisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	29.	14.00 Uhr
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	8./22.	13.45 Uhr
	Englisch Konversation Cholgadenstrasse	Mo	1./15./29.	14.00 Uhr
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	29.	10.00 Uhr
Wandergruppe	Töbeli, Moore und Felder Bahnhof	Do	4.	9.25 Uhr
	Über den Benknerbüchel Bahnhof	Do	18.	9.00 Uhr
Pro Senectute	Senioren-Volkstanz KGH Hörli	Mo	29.	14.15 Uhr

Infos: Josef Zahner
071 333 27 78
mizahner@bluewin.ch

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engulgasse 215, 9053 Teufen

Neuer Tanzkurs für Kinder

Nach der Aufgabe ihrer Kinder-Tanzkurse, darf Daria Höhener zwei neue Tanzlehrpersonen ankündigen, die ihre Aufbauarbeit fortführen. Sie selber kümmert sich um die administrativen Belange.

Somit startet nach den Herbstferien in Teufen jeweils am Mittwochnachmittag von 14.30 – 15.30 Uhr ein neuer Tanzkurs für Kinder. Dieser Kurs ist für das Alter 4–6 Jahre geeignet und findet im Gymnastiksaal der Sportanlage Landhaus statt. Anmeldungen werden ab sofort unter 079 565 85 98 oder per Mail (info@bewegungswelt.ch) entgegen genommen. Die Platzanzahl ist limitiert.



Aufführung «Weltreise» der Tanzklassen, Juni 2018.
Foto: zVg.

Wenn die Demenz den Alltag bestimmt ...

Die Diagnose Demenz verunsichert die erkrankten Personen genauso wie die Angehörigen, Freunde und Bekannten und löst viele Fragen aus.

Mit der Veranstaltung möchte das Netzwerk Demenz AR aufzeigen, welche Auswirkungen eine Demenz im Alltag haben kann. Zudem werden die verschiedenen Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten der Region an Infoständen vorgestellt.

«... einmal nach nirgendwo...» unter diesem Titel hält Dr. med. Irene Bopp, Leitende Ärztin der Memory Clinic Stadtpital Waid und Buchautorin, das Fachreferat. Im Podiumsgespräch wird mit Angehörigen auf eigene Erfahrungen zum Leben mit Demenz eingegangen. Der Eintritt ist frei und es braucht keine Anmeldung.

→ Buchensaal Speicher, Donnerstag, 25. Oktober, 19 bis ca. 21 Uhr



Unter www.hanszuercher.ch können die einzelnen Monatsblätter besichtigt werden.

Beide Kalender im Format 43x30cm sind ab Anfang Oktober in der Dorfbibliothek, in der Papeterie Markwalder oder beim Fotografen für Fr. 38.– erhältlich. Sie werden auch gerne zugesandt und können unter Tel. 071 333 34 17 oder hanszuercher@gmx.ch bestellt werden.

Helewie

■ Jodeln und Zäuerle sind der wohl prominenteste Exportschlag von Teufen. Das zeigte sich einmal mehr bei der Stammtischtour von «**Bligg**». Der Zürcher Mundartrapper mit bürgerlichem Namen Marco Bliggensdorfer war im Rössli Oberhelfenschwil so begeistert vom Auftritt der **Säntisjodler**, dass er sie gleich zu einem seiner nächsten Auftritte einlud.

Wieder einmal posierten deshalb die drei Jodler mit einem Promi. Wir allerdings fragten uns bei diesem Bild, wer denn hier der Promi neben **Ueli Koller**, **Edi Tanner** und **Ivo Streule** ist.



Die Säntisjodler bringen dem Rapper das Talerschwingen bei. Foto: zVg.

■ Der (reformierte) Landammann **Paul Signer** wurde in der (katholischen) Kirche Stofel von **Stefan Staub** über seine Haltung zu Kirche, Religion und weitere persönliche Themen befragt. Was viele Teufner nicht wussten: Zwei der drei Kinder der Fami-



lie leben in Teufen und liessen hier ihre Kinder katholisch taufen. Paul Signer, der sich als typischer reformierter Herisauer bezeichnete, ist mit einer Katholikin aus Mörschwil verheiratet – eine typische gemischtkonfessionelle Ehe eben. Das sei ja heute nichts besonderes mehr, sagte er im Gespräch mit der Tüüfner Poscht am anschliessenden Apéro bei einem Glas Most: In seiner Zeit als Gemeindepräsident von Herisau hätten sämtliche sieben Mitglieder in gemischtkonfessionellen Ehen gelebt. Gelebte Oekumene eben, 501 Jahre nach der Reformation.

■ Der Holzbaufachmann **Paul Grunder** regte sich in einem Mail an den Abfallzweckverband der A-Region darüber auf, dass bei der Neuvergabe des Transportauftrags ein Innerrhoder Unternehmen berücksichtigt wurde. Drei Mitarbeiter der Transportfirma Bänziger stehen nach diesem Entscheid per Ende Jahr auf der Strasse.

Paul Grunder machte aus seinem Herzen keine Mördergrube:

«Es geht und ging mir um die wenigen Menschen der Firma Bänziger, die ab dem 1.1.19 ohne Arbeit dastehen. Ich kenne sie gut. Ich zahle ihnen auch ab und zu einen Kaffee für ihre Drecksarbeit und die stets gute Laune. Sie gehören zum Dorf und sind allseits beliebt.» Und weiter: «Es wäre wünschenswert, wenn ab und zu auch jemand aus der Verwaltungshöhle hervorkriechen und Aug in Auge mit diesen Menschen reden würde, die für uns die Drecksarbeit machen. (...) Mutige Entscheidungsträger mit gesundem Menschenverstand können sich durchaus über unmögliche Gesetze und Verordnungen hinwegsetzen und die Steuerzahler würden dies sogar gutheissen!», schrieb der ehemalige Teufner Gemeinde- und Kantonsrat, der einst selber als Gemeinderat für die Teufner Kläranlage und Entsorgung zuständig war.



Die Kehrriechtmänner der Firma Bänziger beim Kafi. Foto: Paul Grunder

■ ImmerwiederfürGeschichten gut ist der Geschichtenerzähler



Philipp Langenegger. So auch kürzlich im **Baradies**, wo er von Regierungsrat **Matthias Weishaupt** zu einem Auftritt eingeladen worden war. Der Urnäser Schauspieler und Komödiant ist nach einer erfolgversprechenden Karriere in Theatern und Fernsehserien in Deutschland zu seinen Wurzeln ins Heimatdorf zurückgekehrt, zusammen mit seiner Frau und seinen vier Söhnen: «Aus allen vier Städten, in denen wir gelebt haben, Hamburg, Köln, Berlin und Potsdam, haben wir je einen Buben mitgebracht.» Mit der Gründung des Kleintheaters Stuhlfabrik Herisau und der Narrengemeinde engagiert er sich für die Kultur seines Heimatkantons, und auf seinen Tourneen mit Texten von längst verstorbenen Ausserrhoder Dichtern und Originalen hat er wohl schon jeder Gemeinde die Aufwartung gemacht. So auch mehrfach in Teufen. Im vollen Baradies strapazierte er die Lachmuskeln mit improvisierten Inszenierungen unter Einbezug des Publikums.

Notiert: Erich Gmünder

